Verhandlungen

der

Nordwestlichen Distrikt-Synode

der

Deutsch-Reformirten Kirche

von

Nord-Amerika.

Dritte jährliche Sitzung,

gehalten in der deutsch-ref. Immanuels Gemeinde zu

Howard's Grove, Sheb. Co., Wis.

Vom 20. bis 24. Mai 1869.

Ev. ref. Buch-Anstalt.

Cleveland, O. 1869.

I. Eröffnung und Organisation der Synode.

1. Gemäß letztjähriger Vertagung versammelte sich die deutsch-ref. nordw. Distrikt-Synode in der deutsch-ref. Immanuels Kirche zu Howard's Grove, Sheboygan Co., Wis. am 20. Mai, Abends halb acht Uhr und wurde mit einer Synodal-Predigt über Matth. 19, letzter Theil des 24. Verses, von Dr. M. Stern, letztjährigem Präsidenten, eröffnet. Die Predigt behandelte das Thema: „Was thut uns noth?"

2. Nach Beendigung des Gottesdienstes organisirte sich die Synode. Bei Abrufung der Namen fanden sich folgende Glieder anwesend:

St. Joseph Klassis.

Pfr. P. Greding, P. Bitz, E. D. Miller, J. Matzinger, C. Cast. — Aelteste H. Drover, W. Miller.

Sheboygan Klassis.

Pfr. H. A. Mühlmeier, J. T. Kluge, T. Großhüsch, F. Hüllhorst, J. Bossard, J. Heckmann, F. Forwik, J. H. Klein, C. Schöpfle. — Aelteste F. Domeyer, K. Walter, E. Rodewald, Aug. Ortmeier, F. Schnille, G. Thomas, J. Loos, L. Reseburg.

Indiana Klassis.

Pfr. Dr. M. Stern, J. Blätgen, J. B. Zumpe, H. Eschmeier, P. Jörris. — Aelteste W. Stenike, J. W. Brown.

Heidelberg Klassis.

— — —

Erie Klassis.

Pfr. Dr. H. J. Rütenik, A. Tönsmeier. — Aelteste —

Milwaukee Klassis.

Pfr. H. A. Winter, C. Lienkämper, Fr. Künzler, J. Grob. Aeltester G. Schmidt.

Minnesota Klassis.

Pfr. J. Romeis, W. Schorer, A. Bolliger. — Aelteste —

3. Die Wahl der Synodal-Beamten wurde vorgenommen und

Dr. M. Stern abermals als Präsident, Aelt. J. W. Brown als Schatzmeister und Pfr. P. Greding als korrespondirender Sekretär erwählt. Als Tagesordnung wurde festgesetzt: Vormittags von halb neun bis halb zwölf, Nachmittags von zwei bis fünf Uhr.

4. Der Vorsitzer ernannte folgende ständige Komites:

Ueber Synodal-Protokolle: Pfr. J. T. Kluge, J. Matzinger; Aelt. K. Walter.

Ueber Klassikal-Protokolle: Pfr. P. Greding, Dr. J. Bossard, F. Künzler; Aelt. F. Schnille.

Ueber schriftliche Eingaben: Pfr. H. A. Winter, A. Tönsmeier; Aelt. H. Drover.

Examination u. s. w.: Pfr. Dr. H. J. Rütenik, F. Künzler, C. Cast; Aelt. F. Domeyer, Wm. Miller.

Religion und Sitten: Pfr. Dr. J. Bossard, W. Schorer, C. Schöpfle; Aelt. E. Rodewald.

Ueber das theol. Seminar: Pfr. J. Blätgen, F. Forwik; Aelt. J. Loos.

Heid. Kollege: Pfr. F. Hüllhorst, T. Großhüsch; Aelt. L. Reseburg.

Mission: Pfr. P. Vitz, H. A. Mühlmeier; Aelt. Stenike.

Missionshaus: Pfr. A. Tönsmeier, E. D. Miller, J. Romeis; Aelt. G. Schmidt.

Finanzen: Pfr. J. Heckmann, C. Lienkämper; Aelt. J. W. Brown.

Nominationen: Pfr. P. Jörris, H. Eschmeier; Aelt. G. Thomas.

Publikation: Pfr. P. Jörris, H. A. Winter; Aelt. H. Drover.

Anordnung der Gottesdienste: Pfr. H. A. Mühlmeier, J. B. Zumpe; Aelt. A. Ortmeier.

II. Bericht der Komite über Synodal-Protokolle.

Diese Komite berichtete durch ihren Vorsitzer J. T. Kluge folgende Geschäftspunkte aus dem Protokoll der Synode:

1., Seite 6: Die Brüder J. H. Klein, M. Stern, E. Keller und P. Greding wurden beauftragt, in Verbindung mit der Komite der Ohio-Synode, die Arbeit an der Liturgie fortzusetzen. — Die Liturgie-Komite berichtet Fortschritt und wurde beibehalten.

2., S. 20: Die Synode beschloß, bei der diesjährigen Syno-

dalsitzung eine Lehrer-Konferenz abzuhalten, und beauftragte den Br. Martin, ein Referat über Gemeindeschulen auszuarbeiten. — Eine Lehrer-Konferenz kam nicht zu Stande. — Ein Referat von Pfr. Martin wurde eingesandt, vor der Synode verlesen und: Beschlossen, daß wir dem Br. Martin für seinen Fleiß und die in dieser Arbeit bewiesene Ausdauer herzlich danken, und, daß das Referat im „Ref. Wächter" veröffentlicht werde. — Das auf der letzten Synodalsitzung dem Dr. Rütenik übertragene Referat, über das Verhältnis der beiden Naturen in Christo, wurde ebenfalls vorgetragen und dem Verfasser für seine eingehende und gründliche Arbeit von Seiten der Synode herzlich gedankt und die Veröffentlichung desselben im Wächter ebenfalls beschlossen.

3., S. 21: Die Direktoren der Buch-Anstalt wurden beauftragt, Statuten auszuarbeiten und dieser Synode zur Annahme vorzulegen.

Dieses ist geschehen. Siehe den Bericht über die Buch-Anstalt.

4., S. 38: Die Synode beauftragte die Lehrer des Missionshauses, in Verbindung mit der Trustee-Behörde die Lehrthätigkeit des Pfr. Mühlmeier, die Feststellung des Gehalts der Lehrer und die Vertheilung der Lehrarbeit im Missionshause zu ordnen.

Dieses ist geschehen. Siehe die Berichte über das Missionshaus.

5., S. 38: Die Behörde des Missionshauses sollte die fehlenden Bände von Herzog's Realencyklopädie anschaffen.

Es wurde berichtet, daß dieses besorgt sei.

6., S. 38: Pfr. H. A. Mühlmeier erhielt den Auftrag, eine Geschichte des Missionshauses zu verfassen.

Berichtet, daß solches nicht geschehen konnte, weil ihm der Zugang zu den Quellen, nämlich zum alten Protokoll Buch der früheren Sheboygan Klassis fehlte. Das Gesuch wurde erneuert und Br. Greding beauftragt, in dieser Arbeit behülflich zu sein.

7., S. 42: Eine Komite zur Vertheilung der Reisekosten wurde ernannt, um dieses Jahr zu berichten.

Die Komite berichtet Fortschritt und wurde beibehalten.

III. Bericht der Komite über schriftliche Eingaben.

Diese Komite berichtete durch ihren Vorsitzer H. A. Winter folgende Geschäftspunkte:

1. Ein Bittgesuch des Studenten Daniel Schroth, welcher von

der Behörde des Missionshauses der Synode zum Examen empfohlen ist, ihm zu gestatten, noch ein Jahr zur weiteren Ausbildung in besagter Anstalt bleiben zu dürfen.

Dieses Gesuch wurde nicht genehmigt.

2. Eine Bittschrift von 17 Studenten, von gewissen Arbeiten auf der Missionsfarm entbunden zu werden.

Dieses Gesuch wurde der Komite über das Missionshaus übergeben.

3. Ein Schreiben von Rev. H. Bokum, Commissioner of Emigrants, zur Ermunterung reformirter Einwanderung nach Tennessee.

Dieses Dokument wurde an die Komite über Mission überwiesen.

4. Ein Schreiben von Pfr. J. B. Kniest, worin derselbe dieser Synode seine Reiseerfahrungen auf dem kirchlichen Gebiete Deutschlands mittheilt und folgende Mittheilungen und Rathschläge zur Erwägung vorlegt:

a, Daß durch Dr. Rütenik viel Theilnahme für die ref. Kirche dieses Landes geweckt sei in Barmen, Elberfeld, Langenberg, Mühlheim a. d. R. und andern Orten. Wurde angenommen.

b, Empfiehlt derselbe, daß von Seiten dieser Synode diese Theilnahme rege zu halten und zu fördern sei. Wurde angenommen.

c, Ein Proseminar für die ref. Kirche Amerikas unter der Aufsicht des Pfr. Stursberg in Mühlheim a. d. R. zu errichten, dasselbe durch Geldbeiträge und Regulirung des Lehrsystems zu unterstützen.

Diese drei Punkte wurden der Aufmerksamkeit der Missions-Behörd empfohlen.

d, Wo möglich einen Delegaten nach Deutschland zu senden.

Dieser Punkt wurde für ein Jahr auf den Tisch gelegt.

5. Ein Gesuch des Kandidaten G. Beisser um Ordination.

Dieses Gesuch wurde genehmigt und die Brüder Klein, Bossard und Mühlmeier als Komite ernannt, den Br. Beisser am Dienstag zu ordiniren, um als Missionar in Washington Co., Wis. zu arbeiten.

IV. Verhandlungen über die Klassikal-Protokolle.

Die Komite über Klassikal-Protokolle berichtete folgende Geschäftspunkte:

1. Unregelmäßigkeiten.

a, Die St. Joseph Klassis hielt eine Spezial-Versammlung außerhalb ihres Bereiches. Als ordnungswidrig anerkannt.

b, Die Erie Klassis versäumte, ihre Verhandlungen einzureichen.

Die Synode bedauert diese Unregelmäßigkeit und ermächtigt den Herausgeber der Synodal-Verhandlungen, unter Autorität des ständ. Schreibers, das Wesentliche aus den Verhandlungen der Erie Klassis dem Synodal-Protokoll beizufügen.

2. Aufnahmen und Entlassungen.

St. Joseph Klassis hat die Pfr. C. Cast und S. R. Schwedes von der Miami Klassis, Pfr. P. T. Spangler von der Sandusky Klassis aufgenommen, J. A. Nickolai licenzirt und ordinirt, Pfr. J. H. Klein an die Sheboygan Klassis, Pfr. J. Ruhl an die Westmoreland und Pfr. Phil. Becker an die Johannis Klassis entlassen.

Sheboygan Klassis hat den Pfr. J. H. Klein von der St. Joseph Klassis, Pfr. C. Schöpfle von der Minnesota Klassis aufgenommen, Herrn A. Bolliger licenzirt und ordinirt, denselben an die Minnesota Klassis und die Pfr. J. Grob und J. Lotka an die Milwaukee Klassis entlassen.

Indiana Klassis hat Pfr. J. Blätgen von der Sheboygan Klassis aufgenommen, H. F. Müller, J. C. Müller und C. F. W. Stechow licenzirt und ordinirt, Pfr. S. Barth von der Methodisten-Kirche aufgenommen, Pfr. C. Plüß an die Heidelberg, L. Ricke und H. F. Müller an die Miami Klassis entlassen und J. J. Simon nach Art. 56 unsrer Kirchenordnung von der Prediger-liste gestrichen.

Heidelberg Klassis hat Pfr. M. Müller von der Erie Klassis aufgenommen und Pfr. C. Schaaf an dieselbe Klassis entlassen.

Erie Klassis hat die Pfr. C. Schaaf und J. Leibert von der Heidelberg Klassis und R. Rütenik von der Milwaukee Klassis aufgenommen, Pfr. M. Müller an die Heidelberg und Pfr. J. B. Thompson an die Miami Klassis entlassen.

Milwaukee Klassis hat Pfr. Hanhart von der Minnesota Klassis, Pfr. J. Lotka von der Sheboygan Klassis und Pfr. Spängler (von der Vereinigten Synode ?) aufgenommen, licenzirte und ordinirte H. Brüngger, W. Künzel und R. Hinske und entließ Pfr. Hanhart an die Miami und Pfr. R. Rütenik an die Erie Klassis.

Minnesota Klassis hat Pfr. W. Schorer von der Sheboygan Klassis aufgenommen, licenzirte und ordinirte B. R. Hücker, entließ Pfr. Hanhart an die Milwaukee und Pfr. C. Schöpfle an die Sheboygan Klassis und hat H. Fehr wegen unsittlichen Betragens seines Amtes entsetzt.

Diese Verhandlungen wurden als Ganzes angenommen.

3. Gesuche, Anfragen und Rathschläge.

a, Indiana Klassis lenkt die Aufmerksamkeit der Synode auf die Charter-Frage. Angenommen.

b, Indiana und St. Joseph Klassis rathen, das Invalidenland zu verkaufen. Angenommen.

c, Sheboygan Klassis empfiehlt das Missionshaus der kräftigen Unterstützung, da es bei Vermehrung der Lehrkräfte und der Zöglinge auch eine Vermehrung der Gaben bedarf. Angenommen.

d, Indiana Klassis hält eine Missions-Behörde im Westen und die Anstellung eines Missions-Superintendenten für nöthig. Dieses wurde durch die Verhandlungen über Mission erledigt.

e, Minnesota Klassis ist für die Beibehaltung des Namens „Deutsch" als Titel unsrer Kirche. Angenommen.

f, St. Joseph Klassis protestirt gegen die Vertheilung der Invalidenschuld und gegen die Uebernahme der Buch-Anstalt von Seiten der Synode.

g, Minnesota Klassis bittet um Verringerung ihrer Beiträge an die Synode. Das Gesuch wurde dahin genehmigt, daß die alte Schuld gestrichen werde.

4. Versammlungen der Klassen.

St. Joseph Klassis versammelt sich in Huntington, Ind. am 19. Oktober, Abends 7 Uhr.

J. Schlosser, Vorsitzer.
J. D. Gehring, Schreiber.

Sheboygan Klassis versammelt sich in der Sarons Gemeinde in Sheboygan Co., Wis. am 2. Mittwoch im Okt., Abends 7 Uhr.

H. A. Mühlmeier, Vorsitzer.
J. Bossard, Schreiber.

Indiana Klassis versammelt sich in Louisville, Ky. am dritten Donnerstag im September, Abends halb 8 Uhr.

M. Stern, Vorsitzer.
C. T. Martin, Schreiber.

Heidelberg Klassis versammelt sich in Marion, O. am 1. Donnerstag im Okt., Abends 7 Uhr.

J. Winter, Vorsitzer.
W. Wittenwieler, Schreiber.

Erie Klassis versammelt sich in Vermillion, O. am Donnerstag den 16. Sept., Abends 8 Uhr.

E. Keller, Vorsitzer.
H. J. Rütenik, Schreiber.

Milwaukee Klassis versammelt sich am zweiten Donnerstag im Sept., Abends 8 Uhr in Milwaukee, Wis.

F. Künzler, Vorsitzer.
L. Praikschatis, Schreiber.

Minnesota Klassis versammelt sich in Mormon Cooley bei La Crosse, Wis. am 13. Okt.

J. Romeis, Vorsitzer.
W. Schorer, Schreiber.

Dieser Abschnitt wurde als Ganzes angenommen.

V. Bericht der Examinations-Komite.

Die Trustee-Behörde des Missionshauses empfahl der Synode zum theologischen Examen die Zöglinge: Daniel Schroth, Georg Windemuth und Gottlieb Beisser. Die Synode nahm diese Empfeblung entgegen und überwies die Kandidaten der betreffenden Synodal Komite, welche nachgehends folgenden Bericht einreichte: Die Trustee-Behörde des Missionshauses hat der ehrw. Synode die Brüder Daniel Schroth, Geo. Windemuth und Gottlieb Beisser zur Prüfung für das heil. Predigtamt übergeben. Unterzeichnete Komite hat dieselben geprüft und empfiehlt sie zur Licenz.

Achtungsvoll
H. J. Rütenik.
C. Cast.
F. Künzler.
Wm. Miller.
F. Domeier.

Dieser Bericht wurde angenommen und den Kandidaten von Seiten des Synodal-Präses das Resultat der Prüfung mitgetheilt und sie wurden nach üblicher Weise für das Predigtamt licenzirt und die Ordination des Br. G. Beisser anberaumt.

VI. Mission.

Die auf der letzten Jahres-Versammlung erwählte Missions-Behörde der nordwestl. Synode reichte durch ihre Beamten folgende Berichte ein:

Bericht über einheimische Mission.

Der letztjährige Synodal-Beschluß (S. 31) beabsichtigte, eine Missions-Behörde in Verbindung mit dieser Synode in's Leben zu rufen. Dieser Beschluß konnte durch die Theilnahmlosigkeit der verschiedenen Klassen und der Vorsitzer ihrer respektiven Missions-Komites nur zum Theil ausgeführt werden. Trotz dieser Entmuthigung hat die exekutive Komite probirt, etwas in dieser so wichtigen Sache zu thun. Hiermit legen wir Rechenschaft von unsrem Haushalt ab, in der Hoffnung und Erwartung, daß man uns sagen wird: „Du kannst nicht mehr länger Haushalter sein."

1. Organisirt wurde die Komite, indem der Unterzeichnete zum Präses und korr. Sekretär, Rev. M. G. J. Stern zum protokollirenden Sekr. und Rev. C. T. Martin zum Schatzm. ernannt wurde.

2. Um allgemeines Interesse für diese so nöthige Sache zu erwecken, wurde eine Reihe von Artikeln über's Missionswerk im Evangelist veröffentlicht, die aber weder im Blatte selbst, noch in der Kirche im Allgemeinen ein Echo fanden. Wenn auch unsrer Ungeschicklichkeit in der Sache ein Theil der Gleichgültigkeit in diesem großen Werke zuzuschreiben ist, so sollte billiger Weise das Werk selbst darunter nicht leiden, denn die Kirche Jesu ohne Missionsgeist ist ja ein Unding. Innerhalb der Indiana Klassis zeigte sich im ersten Theil des Synodal-Jahres rege Theilnahme, die gewiß gewachsen wäre, wäre ein Gleiches von andren Theilen der Kirche geschehen.

3. Mit der General-Behörde der Mission unsrer Kirche standen wir im besten Einverständnis und es freut uns, berichten zu können, daß die Arbeit Ihrer Komite nur der Arbeit der General-Behörde helfend und ergänzend zur Seite stand.

4. Die Arbeit Ihrer Komite läßt sich in folgende Punkte eintheilen:

a, Korrespondenz: Ueber 200 Briefe wurden in Angelegenheiten unsrer Missionssache geschrieben und erhalten. Diese Korrespondenz war von vakanten Gemeinden, Kandidaten für's Predigtamt, zerstreuten und unversorgten Gliedern der Kirche u. dgl. Diese Korrespondenz zeigt uns die Größe des Missionswerkes, die uns die Vorsehung angewiesen, wenn wir in dem angefangenen Werke Treue und Fleiß beweisen.

b, Vakante Gemeinden wandten sich oft an uns, um Prediger zu erhalten. Dieses geschah sowol von Seiten unsres Synodal-Gebietes als auch von Seiten deutscher Stellen innerhalb der Ohio Synode, ja sogar in einigen Fällen aus dem Gebiete der östli-

chen Synode. Wir konnten in der Ohio Synode zwei Pfarrstellen mit Predigern versorgen, nachdem wir diese Prediger von einer andren Kirche in die unsre auf ordnungsmäßige Weise aufnahmen. Viel mehr hätte in dieser wichtigen Sache geschehen können, wenn ein klares Verständnis von Seiten der Kirche in dieser Angelegenheit obwaltete. Unsre Synode sollte darüber nähere Bestimmungen treffen.

c, Da es uns sehr an treuen Arbeitern für das große Erntefeld fehlt, so konnte auch Ihre Komite in Antwort auf das Gebot: „Sende Arbeiter in deinen Weinberg!" mehrere Brüder aus einer Schwesterkirche in unsren Verband aufnehmen, die in unsrer Mitte recht nützlich zu werden versprechen. Aber bei weitem die meisten Applikationen um Aufnahme mußten abgewiesen werden. In einigen Fällen hatten wir es mit offenbaren Betrügern zu thun, sodaß wir überzeugt sind von der Nothwendigkeit großer Vorsicht bei der Aufnahme von Predigern. Unerledigte Gesuche der Art liegen uns noch fünf vor. Wir könnten weit mehr und geeignete Arbeiter für unser Missionswerk erhalten, wenn dasselbe auf einer besser organisirten Basis beruhen würde. So z. B. weiß ich von mehreren Orten, wo Gemeinden organisirt werden könnten und wo sich auch Abeiter für neue Felder finden ließen; aber wer soll diese Arbeit thun, wer die Männer aufnehmen, einführen und mit Rath und That beistehen? Man antwortet: Die Missions-Behörde. Dazu aber fehlt uns die Zeit, da wir Pastoren von Gemeinden sind. Wir sollten, wie schon oft gesagt und vor einem Jahr beschlossen wurde, geeignete Männer anstellen, die wir mit weiten kirchlichen Vollmachten bekleiden sollten, um eine kirchengründende Thätigkeit zu entfalten. So lange uns die geeigneten Organe fehlen, muß unsre Missions-Thätigkeit eine sehr mangelhafte sein. Die Ursache, warum wir keinen Reiseprediger anstellten, zeigt der Finanz-Bericht des Schatzmeisters.

d, Arbeitsfelder und neue Gemeinden. Ueberall im Westen sind Glieder unsrer Kirche zerstreut, die sich in Gemeinden sammeln ließen und von denen von Zeit zu Zeit Briefe erhalten wurden, sodaß sich viele neue Gemeinden sammeln ließen, wenn wir Männer zu diesem Zwecke aussenden könnten. Aus Mangel an Männern und Mitteln mußte Vieles ungethan bleiben. Dennoch wurde etwas gethan, von dem wir hiermit Bericht erstatten:

1. In Bay Co., Mo. wurde durch Br. Blätgen, den die Komite zu dem Ende absandte, eine Gemeinde organisirt, die sogleich am Kirchenbau anfing. Diese Gemeinde liegt inmitten einer großen reformirten Niederlassung und kann und wird für die Zukunft der ref. Kirche in Missouri wichtig werden.

2. In Rising Sun, Ohio Co., Ind. wurde eine neue Gemeinde mit circa 30—40 Gliedern organisirt und Br. E. Ch. Müller dort als Prediger und Lehrer eingeführt. Auch dieser Punkt kann für die Zukunft unsrer Kirche wichtig werden.

3. In North Vernon, Ind. hatte unsre Kirche vor sechs bis sieben Jahren ein Missionsfeld. Dasselbe war aber seitdem für

uns verschlossen und Rationalisten haben dort den Weinberg des Herrn zerwühlt. Dem Treiben dieser Leute müde, wandte sich die Gemeinde an uns um einen Prediger. In Folge dessen ist unser Br. Wittenwieler dort am 22. April d. J. in die Arbeit eingetreten und glaubt, am rechten Orte zu sein. In der Umgegend von North Vernon sind noch Landgemeinden, die sich hoffentlich wieder mit uns verbinden werden.

4. In New Albany, Ind., dieser wichtigen, schönen Handelsstadt hat sich uns eine wichtige Thüre aufgethan und wurde die ev. Salems Gemeinde durch die Indiana Klassis in unsren Verband aufgenommen. Acht Meilen entfernt davon bildet sich eine Landgemeinde und eine Kirche ist im Bau begriffen. Diese beiden Gemeinden werden eine selbstständige Pfarrstelle bilden.

5. Exploration. In einer namhaften Stadt des Westens wurde uns ein Kircheneigenthum angeboten, falls wir dort eine Mission gründen würden. Br. Georg Rettig hatte die Güte, auf unsre Bitte jenes Feld zu untersuchen, und berichtete ungünstig darüber.

Diese Arbeiten haben wenig Kosten verursacht (s. den Finanz-Bericht), und die von uns aufgenommenen Felder bedürfen wenig oder keiner Missions-Unterstützung.

Der Herr zeigt uns hiermit, was geschehen kann, wenn man, anstatt auseinander zu reißen, zusammen wirken würde für das große Werk der Mission.

Wir enthalten uns vieler uns nahe liegenden Bemerkungen und Vorschläge und übergeben hiermit achtungsvoll diesen Bericht.

Max Stern, Vorsitzer.

Bericht des Schatzmeisters der einh. Missions-Behörde der nordw. Synode.

Einnahmen:

1868

Juni 22,	Von Linton, Green Co., Ind. Missions-Kollekte	$ 9.79
„	„ Frau Stelzel, Indianapolis, Ind.	3.00
Juli 11,	Durch Br. J. T. Kluge vom Missionsfest	15.00
„	Aus dem Gotteskasten der ref. Zions Gem. Sheboygan, Wis.	3.34
Aug. 27,	Durch Br. J. Winter, Ernte-Koll. v. d. Boodners Gem.	5.50
Sep. 19,	Von der Louisville Gem.	30.00
„ 20,	„ dem Terre-Haute Missionsfest der Indiana Klassis	25.76
Okt. 4,	„ der Poland Missions-Koll.	25.00
„ 20,	„ „ Galion Gem.	20 00
„ 23,	„ „ 1. Cleveland Gem.	12.78
„ 26,	„ „ Crestline Gem.	8.14
Nov. 21,	„ „ Whetstone Gem. durch Br. D. Zimmermann	6.00
Dez. 23,	„ Mr. Steuerwald, Clay Co., Ind.	1.00

1869

März 27,	Durch Br. F. Hüllhorst von dem Almosen der Gem. in Mans-Landing, Manitowoc Co., Wis.	10.00
April 7,	Durch Br. P. Jörris von der Zions Gem., Poland	10.00

Mai 15,	Durch Br. C. Kuß von einer Frau in Huron, O.	35
„ „ „	M. Stern von Freund Ch. Konrad	4.00
„ „ „	„ „ Rising Sun v. der dortigen Gem.	5.00
„ „ „	Beisser v. d. Jakobs Gem., Town Wayne, Wis.	1.50
	Zusammen	$196.16
	Ausgaben	160.10
	Gegenwärtiger Kassenbestand	$ 36.06

Ausgaben:

1868

Sept. 21,	Für ein Protokoll-Buch	$ 85
Im Okt.,	„ die Hälfte der Reisekosten auf einer Missionsreise des Schatzmeisters	9.75

1869

Febr. 4,	An Br. Geo. Rettig Reisekosten auf einer Missionsreise nach Burlington, Jowa	14.00
„ 27,	„ Br. P. Greding in Detroit	40.00
„ „	„ „ Künzler, Chicago	40.00
„ „	„ „ H. Kurz, Milwaukee	40.00
„ „	„ „ M. Stern, Briefporto	5.00
	Für Porto des Schatzmeisters	50
	Ausgaben für Reisekosten an den Präsidenten	10.00
	Summe der Ausgaben	$160.10

Achtungsvoll vorgelegt
C. T. Martin, Schatzm.

Obige Berichte wurden entgegengenommen und an die betreffende Komite übergeben, welche durch ihren Vorsitzer, P. Vitz, folgenden Bericht einreichte:

Ihre Komite, welcher die Missionssache überwiesen wurde, berichtet achtungsvoll wie folgt:

Folgende Dokumente sind in unsre Hände gekommen:

a, Der Bericht des Vorsitzers der Missions-Behörde.

b, Der Bericht des Schatzmeisters derselben.

c, Ein Schreiben des Kolporteurs J. Weiker über die Hafen-Mission.

Entmuthigend wie unsre Missionssache aussieht, dürfen wir das angefangene Werk dennoch nicht aufgeben, sondern müssen zur Hebung dieser wichtigen Sache zusammen wirken. Wir erlauben uns daher, der Synode folgende Vorschläge zu machen:

1. Daß die Synode wieder eine Missions-Behörde von sechs Gliedern (3 Predigern und 3 Aeltesten) erwähle, die wo möglich so nahe zusammen wohnen, um fleißig Versammlungen halten zu können.

2. Mit dieser Behörde sollen die einzelnen Klassen zusammen-

wirken durch die von ihnen erwählten Vorsitzer der Klassikal-Missions-Komites.

3. Da wir völliges Zutrauen zu unsrer General-Behörde hegen, so betrachtet sich unsre Behörde fortwährend als Hülfs-Verein derselben.

4. Daher ist es unsre Aufgabe, die von der General-Behörde errichteten Missions-Stationen kräftig zu unterstützen und derselben alle unsre Dienste anzubieten in der Beaufsichtigung und Beförderung des Werkes.

5. Da es eine Hauptaufgabe der Kirche ist, vakante Pfarrstellen so schnell wie möglich wieder zu besetzen, so soll diese Behörde den Klassen in der Wiederbesetzung von Vakanzen behülflich sein. Damit dieses geschehe, werden die Vorsitzer der Klassikal-Missions-Komites ersucht, sogleich der Zentral-Behörde genauen Aufschluß über die Vakanzen in ihrem Bezirk zu geben. Dasselbe sollte auch von Seiten der vakanten Stellen und abtretenden Prediger solcher Stellen geschehen.

6. Sobald es die Umstände erlauben, einen Agenten für unser Missionswerk anzustellen, der im Auftrage der Missions-Behörde wirke.

7. Die Missions-Behörde sei befugt, Prediger, Professoren und Studenten für einzelne Missionsreisen zu ermächtigen.

8. Eine Hauptangelegenheit ist die Finanz-Sache. — Geld ist nöthig, um das Missionswerk zu betreiben; da es heilige Pflicht ist, daß jedes Glied der Kirche für die Missionssache beitrage; da man ja nicht beten kann: „Dein Reich komme!" es sei denn, man opfere, so empfehlen wir:

a, Missionsfeste in jeder Pfarrstelle.

b, Jährlich wenigstens eine Kollekte von jeder Gemeinde in unsrem Verband.

c, Prompte Einsendung der Gaben an den Schatzmeister.

d, Die Klassen sollen genau darauf sehen, daß dieses geschehe.

9. Die Missions-Behörde sollte auch ihr Augenmerk auf den Süden richten, indem die Einwanderung dahin jetzt stark betrieben wird.

10. Die mit Gesellschaften und Anstalten in Deutschland und in der Schweiz angefangenen Korrespondenzen sollen fortgesetzt und erweitert werden.

11. Die neugegründete Gemeinde in Gasconade Co., Mo. soll für dieses Jahr 60 Dollars Unterstützung erhalten.

12. Kolporteur J. Weiker, welcher unsre Interessen als Hafen-Missionar vertritt, soll 50 Doll. Jahresgehalt durch unsre Synodal-Behörde erhalten und die für die Hafen-Mission eingehenden Gaben sollen durch die Hände unsrer Behörde befördert werden.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen und Punkt für Punkt besprochen und angenommen.

Um mehr System und Ordnung in unsrer Wohlthätigkeit zu erzielen, wurde eine Spezial-Komite, bestehend aus den Br. Rütenik, Stern und Bossard ernannt, welche der Synode geeignete Vorschläge über das Kollektenwesen vorlegen sollen.

Diese Komite reichte nachgehends folgenden Bericht ein:

In Anbetracht, daß die Sammlung von freiwilligen Beiträgen für die Bedürfnisse der verschiedenen Anstalten unsrer Kirche nicht mit der Regelmäßigkeit vorgenommen wird, die zum Gedeihen derselben nöthig ist, und

In Anbetracht, daß einige Gegenstände nicht so gewürdigt werden, wie es ihre Wichtigkeit verdient, und

In Anbetracht, daß größere Harmonie in unsrer Liebesthätigkeit herrschen sollte, so schlagen wir der ehrw. Synode folgende Anordnungen vor:

Beschlossen, daß die drei wichtigsten Anstalten unsrer Synode und der Unterstützung benöthigtsten gegenwärtig folgende sind:

1. Das Missionshaus,
2. Die Buch-Anstalt,
3. Die einheimische Mission.

Daß wir die Gemeinden dringend bitten, wenigstens eine Sammlung im Jahr für jeden dieser Gegenstände zu halten und dazu folgende Zeiten zu wählen:

a, Für das **Missionshaus** die Woche nach Weihnachten oder Neujahr.

b, Für die **Buch-Anstalt** das Osterfest.

c, Für **einheimische Mission** die Zeit der Ernte- und Dankfeste.

Beschlossen, daß wir die verschiedenen Behörden ersuchen, diese Zeiten zu speziellen Darlegungen ihrer Bedürfnisse zu benutzen.

In Bezug auf die **Heiden-Mission** wurde

Beschlossen, daß die Gaben, welche für die Heidenmission im Gotteskasten oder anderweitig eingehen, der deutschen ev.

Missions-Gesellschaft von New York eingereicht werden, es sei denn, daß es von den Gebern anderweitig bestimmt wird.

VII. Heidelberg Kollege und Seminar.

Die Komite über Heidelberg Kollege berichtete durch ihren Vorsitzer F. Hüllhorst, daß keine Dokumente über diese Anstalt in die Hände der Komite gekommen seien, also keine Geschäfte vorliegen.

Dieser Bericht wurde angenommen und die Komite entlassen.

Die Komite über das theologische Seminar berichtete durch ihren Vorsitzer J. Blätgen, daß keine weiteren Dokumente in ihre Hände gekommen seien, als die Verhandl. der Ohio Synode, aus welchen hervorgeht, daß Dr. J. H. Good, welcher von Seiten der nordw. Synode als Kandidat für die theol. Professur vorgeschlagen war, von der Ohio Synode als Prof. der Theologie erwählt worden sei, und empfahl der Synode folgende Beschlüsse:

1. Beschlossen, daß wir die Wahl des Dr. J. H. Good als Prof. der Theol. bestätigen.

2. Unsre Beamten ermächtigen, in Verbindung mit den Beamten der Ohio Synode den Ruf an Prof. Good auszustellen.

3. Daß die Pfr. E. Keller und M. Müller als Komite ernannt seien, in Verbindung mit der Komite der Ohio Synode den Prof. J. H. Good in sein Amt einzusetzen.

Dieser Bericht wurde angenommen.

VIII. Missionshaus.

Ueber das Missionshaus wurden folgende Berichte vom Hausvater, vom Vorsitzer der Trustee-Behörde und vom Schatzmeister eingereicht und an die stänD. Komite über das Missionshaus übergeben:

Bericht über das Missionshaus zu Howard's Grove, Sheb. Co., Wis. an die nordw. Synode, vorgelegt von J. H. Klein, d. Z. Hausvater.

„Die auf den Herrn hoffen, empfangen neue Kraft, daß sie auffahren wie die Adler, daß sie laufen und nicht matt, daß sie wandeln und nicht müde werden!"

Väter und Brüder!

Mit diesem prophetischen Trost- und Verheißungswort trete ich heute zum ersten Mal in Ihrer Mitte auf, um über das wichtige Werk, in welches ich durch die letztjährige Wahl von Seiten dieser ehrw. Synode gerufen wurde, zu berichten. Zum Müde- und Mattwerden gibt

es in dieser schwierigen und verantwortlichen Stellung täglich Veranlassung, sodaß uns nichts aufrecht erhalten kann als das Hoffen und Aufsehen auf den Herrn, das kindliche Aufblicken auf ihn, der allein durchhelfen kann, fortwährend durch Kämpfe und Geburtsschmerzen.

Wir haben in dieser kurzen Zeit unsres Hierseins recht empfindlich unsre eigene Ohnmacht einsehen und erfahren lernen, wie alle Arbeit im Reiche Gottes mit Thränen benetzt und jeder geistliche Segen mit heißem Kampfe errungen werden muß. Sehen wir aber die Welt in ihrer Wirklichkeit an, bedenken wir, daß wir selbst sündige und schwachsichtige Menschen sind und daß auch in der Gemeinde des Herrn noch so mancherlei Mängel und Gebrechen vorhanden sind, so sollte uns eigentlich die Hitze nicht befremden. — Ruhe hätte ich mir nach schwerer Arbeit so sehr gewünscht und solche hätten wir, menschlich gesprochen, auch nöthig gehabt, allein sie ist uns nicht geworden, wir sind eigentlich erst recht in die Arbeit und in's Gedränge gekommen. — Die Ruhe ist droben im Licht.

In den nachstehenden Zeilen will ich versuchen, einen kurzen Ueberblick über unsre Anstalt nach ihrem inneren und äußeren Leben zu geben und auf einige Bedürfnisse derselben aufmerksam zu machen.

Zahl der Zöglinge.

Es waren im Laufe dieses Jahres 22 Zöglinge in der Anstalt. Einer derselben wurde letzten Herbst für den Schuldienst entlassen und arbeitet als Lehrer in der ersten Gemeinde in Cleveland. Drei werden der Synode in gegenwärtiger Sitzung zum theologischen Examen empfohlen. Ein weiterer Bruder wurde vor etwa 3 Monaten entlassen, um sich im Schulehalten zu üben, und ein andrer wurde auf sein eigenes Ansuchen auf unbestimmte Zeit entlassen.

Es wurde einigen Brüdern gestattet, im Laufe dieses Winters Distriktschulen zu halten, sodaß wir in Wirklichkeit 18 und in letzter Zeit nur 15 im Missionshause hatten. Die mit Schulehalten Beschäftigten kehren jedoch (mit einer Ausnahme) im Laufe dieses Sommers zurück, sodaß uns mit 3 neu eintretenden Brüdern für diesen Sommer 18 Studenten in Aussicht stehen. Von diesen haben 3 das Schulfach, die übrigen das Predigtamt im Auge. In der theologischen Klasse waren im Laufe des Winters 8. Die übrigen sind noch in der Vorbereitungsklasse, aus welcher aber auf den kommenden Herbst wieder einige in die theologische Klasse eintreten werden.

Was **Fleiß** und **Betragen** angeht, so kann im Allgemeinen bezeugt werden, daß kein besondrer Grund zur Klage vorhanden ist. In einer Anstalt, wo so verschiedenartige Charaktere zusammentreten und durch die ganze Lebensweise täglich mit einander in Berührung kommen, gibt es zwar mancherlei Gelegenheit zur Geduldsübung und Selbstverleugnung und geht's auch nicht ohne Reibungen und Aufeinanderplatzen ab; jedoch können wir zu unsrer Freude bezeugen, daß unsre Erwartungen unter solchen Verhältnissen befriedigt worden sind.

Mit besondrer Rührung und Dank gegen Gott unsern getreuen Vater in Christo müssen wir es bezeugen, daß unser Unglaube oft recht beschämt worden ist in Bezug auf Liebesgaben. Der Herr hat uns das Nöthige immer dargereicht. Er deckte uns täglich den Tisch und gab uns Leibes- und Seelenspeise aus seiner reichen Segensfülle. — Letzten Herbst wurde unsre Vorrathskammer durch unsre nächsten und näher liegenden Gemeinden mit Lebensmitteln angefüllt, und über den ganzen Winter, bis heute, ist die Quelle nicht versiegt. Mit Dank gegen den Herrn und seine Kinder, die uns so reichlich Handreichung gethan, sei es hier freudig bezeugt, daß Gottes Brünnlein Wassers die Fülle hat.

Auch von der Ferne her sind wir reichlich bedacht worden mit Bettzeug, Leinewand und Unterkleidern, sowie auch Geldbeiträgen. — Der Herr lehrt uns durch diese Liebeserweisungen, daß wir nicht stille stehen, viel weniger rückwärts gehen dürfen, sondern daß es vielmehr unsre Aufgabe sei, unsre Anstrengungen zu verdoppeln und in diesem wichtigen Werke uns Alle im Herrn zu vereinigen.

Die Hausvaterstelle.

Bekanntlich hat Br. Mühlmeier auf der letzten Synodal-Sitzung die Hausvaterstelle resignirt. Da aber eine Hausvaterwahl unter obwaltenden Umständen nicht vorgenommen werden konnte, wies die Synode die Resignation zurück und ersuchte Br. Mühlmeier, seine Dienste im Missionshaus fortzusetzen. Man wählte in meiner Person eine vermehrte Lehrkraft und ermächtigte die Trustee-Behörde, die Arbeit unter den bisherigen Lehrern und dem neuerwählten zu theilen und zu ordnen. Bei meinem Besuche im Juni wurde ich ersucht, die Hausvaterstelle anzutreten. Ueberzeugt, daß Br. Mühlmeier unter der Sorgenlast fast erdrückt war und dessen Gattin wesentlich gelitten hatte, gab ich das Versprechen, im Fall sich meine Frau zu diesem Schritt entschließen könne, die Hausvaterstelle zu übernehmen. Unterdessen hatte meine Frau, welche mit großer Aengstlichkeit und Besorgnis einer solchen radikalen Lebensveränderung entgegensah, sich entschlossen, wenn es gar nicht anders gehen könne, wenigstens versuchsweise den Posten anzutreten.

Auf dieses hin schickte sich dann Br. Mühlmeier schon vor unsrer Ankunft auf den Umzug in's Pfarrhaus an, und wir traten mit Furcht und Zittern in das Missionshaus ein. Jetzt erst stellte sich die schwere Aufgabe, einen solchen Haushalt zu leiten, vor unsre Seele. Ich erklärte der Behörde, daß ich die Hausvaterstelle unmöglich definitiv annehmen, sondern mich nur dazu entschließen könne, dieselbe provisorisch bis zu der gegenwärtigen Synodal-Sitzung zu übernehmen.

Die bisher gemachten Erfahrungen haben uns von der Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des Hausvateramts um so mehr überzeugt und uns oft die Frage zentnerschwer auf's Herz und Gewissen gelegt: Ob wir als Hauseltern diesem schweren Posten gewachsen seien. Jetzt noch stehen wir mit Furcht und Zittern vor der Frage und woll-

ten lieber des Amtes enthoben sein, als es definitiv zu übernehmen. Nur das Bewußtsein, durch Vorsehung unsres getreuen Bundesgottes hierher geführt zu sein, kann uns aufrecht erhalten. Unter den obwaltenden Umständen: durch die große Entfernung von einer Stadt, welches die Gewinnung von geeigneten Arbeitskräften sehr erschwert und also die ganze Hausarbeit auf die Schultern der Hausmutter gelegt ist, wird diese Stellung für dieselbe zu einer erdrückenden Last; dazu kommt dann die Sorge um die Bestellung des Landes, wodurch es den Sommer hindurch fast fortwährend Störungen im Hauswesen gibt und zu der großen Familie auch noch Arbeiter beköstigt werden müssen. Erwäge ich dann noch, daß meine Hauptaufgabe der theologische Unterricht ist, so fühle ich mich unter solchen Umständen diesem Posten nicht gewachsen.

Da ich nun in der betretenen Bahn den entscheidenden Schritt zu thun habe und über die Hausvaterstelle von Seiten der Synode definitiv entschieden werden muß, so gebe ich bei dieser Gelegenheit meine bestimmte Erklärung. Ich bin überzeugt, daß eine Predigerfamilie in die Länge diesen Posten nicht inne haben kann. Die fortwährende Haussorge macht es fast unmöglich, die nöthige Ruhe zu gewinnen, um die verantwortliche Stelle eines theologischen Lehrers zu bekleiden. Für die Beköstigung und Wäsche solch einer zahlreichen Familie zu sorgen und nebenbei noch die moralische Aufsicht über so verschiedenartige Charaktere zu führen und obendrein eine doppelte Arbeit im Unterrichten zu thun, muß das zäheste Leben in kurzer Zeit aufreiben. Die Synode wird daher über kurz oder lang die Hausvaterstelle vom Lehramt trennen müssen.

Zu alle dem kam aber bisher auch noch die Sorge mit der Farm, Beköstigung der Tagelöhner und überhaupt Zeit raubende und die Ordnung störende Arbeiten. Ich habe daher der Lokal-Behörde des Missionshauses schon die Erklärung gegeben, daß ich unter keiner Bedingung die Besorgung der Farm mit der Hausvaterstelle übernehmen werde und weder für Säen, noch Ernten, noch Tagelöhner verantwortlich gemacht sein will. Die bisher gemachten Erfahrungen haben mich in dieser Ansicht noch mehr bestärkt, und ich finde am Ende keinen andren Ausweg, als mich gänzlich von dieser Arbeit loszusagen, da am Ende sich alle Unruhe und alle Sorgenlast auf die Hausfamilie wälzt. Selbst die Arbeit, welche durch die Studenten geschieht, spitzt sich am Ende wieder in der Hausmutter und ihren Gehülfinnen zu. — Das Hauptgewicht liegt aber in der Thatsache, daß die Hauseltern wenigstens ein Mal im Jahr eine Pause zur Erholung haben müssen und daß das Rad der vielseitigen Geschäftigkeit für eine kurze Zeit stille stehen soll — nämlich in den Ferien. Wenn aber in der Ernte Tagelöhner beköstigt und von Seiten der Studenten Mitarbeit gethan werden soll, so kommen wir von einer großen Unruhe in eine noch größere. Um es kurz zu sagen: Ich bin mit meiner Gattin bereit, wenigstens für die Jetztzeit die Hausarbeit fortzusetzen, wenn wir von aller Sorge und Arbeit, welche mit der Farm zusammen hängen, entbunden werden.

Was wir bedürfen.

Das Bedürfnis eines Wasch- und Backhauses hat sich schon lange fühlbar gemacht. Die Behörde hat daher einen Nebenbau für diesen Zweck errichten lassen, welcher bis auf die innere Einrichtung bereits vollendet ist. Nun müssen wir den bisherigen Kochofen, welcher ohnedies schon sehr ausgebrannt ist, in das Waschhaus stellen und muß also ein neuer Kochapparat angeschafft werden. In Anbetracht der zahlreichen Familie sollte unbedingt ein Kochheerd, wie dieselben in Gasthäusern in Gebrauch sind, eingerichtet werden. Es wird dies zwar das Doppelte eines Kochofens kosten, allein dieses würde durch die Bequemlichkeit und Zeitersparnis, welche eine solche Einrichtung bringen würde, reichlich aufgehoben.

Als weiteres Bedürfnis hat sich die Herrichtung einer Cisterne fühlbar gemacht. Wir haben eine gewöhnliche hölzerne Cisterne, welche durchaus in keinem Verhältnis zu unserm Wasserbedarf steht, sodaß es schon mehrmals nothwendig wurde, Schnee schmelzen zu müssen. Dazu muß nun aber an dem Wohnhaus eine Dachrinne angebracht werden, welches auch hoffentlich diesen Sommer noch geschehen wird, wenn uns die Freunde die nöthige Handreichung thun werden.

Als das Allernöthigste nenne ich aber zuletzt die thätige Mithülfe und Fürbitte der Kinder Gottes. Wir bedürfen der vereinigten Mitwirkung dieser Synode zunächst, sodann aber auch unsrer ganzen Kirche. Der Herr helfe glauben, beten, hoffen und arbeiten, bis er kommt, uns zur Ruhe zu führen!

Ja komm', Herr Jesu! Amen.

Bericht der Trustees des Missionshauses an die Synode 1869.

Die Trustees haben im verflossenen Jahre von Vierteljahr zu Vierteljahr ihre Sitzungen gehalten, über Aufnahme und Entlassung der Zöglinge entschieden und andre Fragen, die auf die Anstalt Bezug haben, berathen. Herr Pfr. Klein hat im Oktober die Stelle eines Hausvaters provisorisch eingenommen. J. Bossard hat wie früher Unterricht ertheilt. Herr Pfr. Mühlmeier hat Dogmatik und Musik gelehrt, wünscht aber, daß die Synode sich hinsichtlich seiner Stellung zu der Anstalt bestimmter ausspreche.

Einige Zöglinge fühlen sich berufen zum heiligen Predigtamte, andre wollen zu Schullehrern ausgebildet werden. Die Synode wolle auch die Frage entscheiden, ob fernerhin sowol künftige Schullehrer als Prediger sollen ausgebildet werden. Ueber den Stand der Finanzen wird der Schatzmeister, Herr Pfr. J. T. Kluge, berichten. Ein Wasch- und Backhaus hat sich als Bedürfnis herausgestellt, welches ist errichtet worden und diesen Sommer wird fertig werden.

Studenten waren 18. Die vorbereitenden Lehrfächer: Mathe-

matik, Geographie mit Astronomie, Geschichte, Logik, deutsche, englische und lateinische Sprache; an diesen Lehrstunden durften auch die Studenten der Theologie nach Bedürfnis Theil nehmen.

Theologische Fächer: Einleitung in die heilige Schrift, Kirchen-Geschichte, griechische und hebräische Sprache, theologische Encyklopädie, Bibelkunde oder zusammenhängende theologische Erklärung der heiligen Schriften, Dogmatik, praktische Theologie, Homiletik.

Herr Wilh. Kuhn, dessen Amtsdauer als Trustee ausgelaufen ist, wünscht des Amtes entbunden zu werden.

Für das der Anstalt gehörende Land wäre es am Besten, wenn wenigstens für einen Sommer ein Mann könnte gefunden und angestellt werden, der mit einem Gespann dasselbe in jeder Beziehung in den rechten und für uns passenden Stand brächte. Wir aber haben keinen solchen Mann gefunden, vielleicht gelingt es der Synode besser.

Herr Pfr. Mühlmeier konnte die Geschichte des Missionshauses nicht schreiben, weil er dazu das Protokoll der alten Sheboygan Klassis nöthig hat, dieses aber sich in den Händen eines Mitgliedes der Milwaukee Klassis befindet.

Die Synode möge sich auch darüber aussprechen, ob, wenn eine Klassis einem gewesenen Studenten des Missionshauses die Licence geben wolle, dazu eine empfehlende Entlassung von den Trustees oder der Fakultät des Missionshauses erforderlich sei.

Die Trustee-Behörde wünscht von der Synode Statuten entworfen und den Lehrkursus, namentlich für Theologen, festgesetzt zu sehen.

Achtungsvoll vorgelegt von

J. Bossard, Vors.

Einnahme für das Missionshaus vom 9. Mai 1868 bis 16. Mai 1869.

Aus der St. Josephs Klassis.

Aus der Pfarrstelle des Pfr. J. Gehring	$ 21.10	
Durch Pfr. Wasnich, Pulasky	5.00	
Aus der Pfarrstelle des Pfr. Kohl, Fulton Co.	10.10	
Aus der Salems Gem. in Fort Wayne durch Pfr. Vitz	22.00	
Aus der Adams Co. Pfarrstelle des Pfr. Spies	10.30	
Aus Huntington, der Gem. des Pfr. Vitz	18.30	
	———	$86.80

Sheboygan Klassis.

Aus der Gem. des Pfr. Mühlmeier mit Einschluß der 133 Doll. beim Missionsfest	277.70	
Aus der Zions Gem. in Sheboygan, Pfr. Kluge	55.63	
Aus der St. Pauls Gem., Pfr. Heckman	8.00	
Aus der Dreifaltigkeits Gem., Pfr. Forwick	8.10	
Aus der Ashford Pfarrstelle, Pfr. Bergenz	6.68	
Aus der Medina Pfarrstelle, Pfr. Wöhler	8.50	
Aus der Sarons Pfarrstelle, Pfr. Helming	18.00	
Aus der Salem Ebenezer Gem. mit Einschluß der Kollekte bei der Klassikal-Versammlung, Pfr. Großhüsch	29.26	
Aus der Hoffnungs Gem. in Manitowoc	11.20	
	———	423.07

Erie Klassis.

Aus der Pfarrstelle des Pfr. G. Kuhlen, Vermillion	$ 16.25	
Aus der Gem. des Pfr. Dr. Rütenik, Cleveland	62.34	
Aus der Gem. des Pfr. Tönsmeier, Toledo	3.00	
Aus der Gem. des Pfr. Schaaf, Sandusky	3.00	
Aus der Pfarrstelle des Pfr. C. Kuß, Huron	11.00	
Von der Wood Co. Missionsstelle, Pfr. Niehof	7.77	
		$ 103.36

Indiana Klassis.

Aus der Pfarrstelle des Pfr. Jörris, Poland	53.75	
Aus der Gem. in Indianapolis, Pfr. Eschmeier, mit Einschluß der Kollekte und eingegangener Unterschrift bei der Synode	218.00	
Aus der Gem. in Terrehaute, Pfr. Martin	29.50	
Aus der Lanesville Pfarrstelle, Pfr. Eichin	10.00	
Aus der Linton Pfarrstelle, Pfr. Blätgen	20.81	
Aus Pfr. Lüschers Pfarrstelle	43.00	
Aus der Gem. des Pfr. Dr. M. Stern, Louisville	87.00	
		462.06

Heidelberg Klassis.

Aus der Pfarrstelle des Pfr. Dieckman, Carolina	39.52	
Aus der Pfarrst. des Pfr. Zimmerman, Whetstone	29.09	
Aus der Pfarrst. des Pfr. J. Winter, Crestline	18.75	
Aus der Gem. in Galion, Pfr. Müller	11.50	
Aus der Dreieinigkeits Gem., Pfr. Kester	1.00	
		99 86

Minnesota Klassis.

Aus der Zalmona Gem., Pfr. Schorer	58.70	
Aus der Pfarrst. des Pfr. Romeis, Benton	5.00	
Aus der Gem. des Pfr. Hücker	1.15	
Aus der Pfarrst. des Pfr. Elliker, Mormon Cooly u. Lacrosse	21.50	
		86.35

Milwaukee Klassis.

Aus der Pfarrstelle des Pfr. Lienkemper Lowell	58.90	
Aus der Pfarrstelle des Pfr. Hinske, Cedar Creek	9.21	
Von Pfr. Brecht, Saukcity	2.00	
		70.11

St. Johns Klassis.

Aus der Pfarrst. des Pfr. E. Sauvain, Mt. Eaton	22.55	
Aus der Zions Gem., Ragersville, Pfr. Schaad	23.00	
Aus der Gem. des Pfr. Herbruck, Canton	11.00	
		56.55

Von Pfr. Henneman von der Lancaster Klassis	50.00
Von der Gem. des Pfr. Kniest, Buffalo, N. Y.	30.68
Aus Kansas durch Pfr. Bauman	3.40
Von Freunden aus Missouri von Vater Waldecker gesammelt	11.00
Durch Pfr. Wiehle aus seiner Gem., Philadelphia	67.00
Durch Pfr. R. Gehr „ „ „ „	34.25
Von C. W. Kelker, Harrisburg, Pa.	100.00
Von R. F. Kelker, „ „	50.00
Vom Zögling des Missionshauses Schorsch	50.00
Von G. Naab, Evansville	23.83

Von Dr. J. Bossard	$16.00
Von Burbank, O.	2.00
Von einer Schwergeprüften	15.00
Von verkauften Schriften	56
Unbekannt	1.50
Durch Schaible von einer Freundin	1.00
Von Bryon, O.	1.00
Von J. Knebel, Ja.	5.00
Dankopfer eines Freundes in D., O.	5.00
Von Pfr. Lichtenstein, Cincinnati	3.50
Von Pfr. J. H. Stepler	5.00
Von Mr. Scherzer, Cincinnati	1.00
Von verkauften Fellen	16.01
Rückzahlungen	66.00
Hierzu den Kassa-Bestand 1868	73.06
Summa	$2019.95

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

An Lehrer Gehalt	$800.00
Haushaltungskosten	450.30
Für Meubles, Haus-, Küchen-, Farm- und Buchbinder-Geräthe	151.93
An Fracht und Porto	21.85
Papier, Kleidung und sonstige Unterstützung der Zöglinge	55.10
Reisekosten	30.00
Bau- und Reparaturkosten	55.40
Lohn für Mägde und Arbeiter	212.96
Voriges Jahr geliehenes Geld zurückbezahlt	168.58
In Händen des Hausvaters gegenwärtig	73.83
Summa	$2019.95

An Lebensmitteln wurden von den Gemeinden in der Nähe des Missionshauses noch gegeben: 61 S. Mehl, 68 S. Kartoffeln, 3 Bushel Erbsen, 10 S. Wurzeln und Rübeln, 15 Stücke Fleisch, 9 Schinken, 10 Schafe, 4 Kälber, 3 Schweine, 1 Barrel Fische von Lowenhagen in Manitowoc, 1 Barrel getrockneter Aepfel von unbekannter Hand, auch etwas Butter, Eier u. dgl.

An Kleidung: Von den Gemeinden und Vereinen in Indianapolis, Cleveland, Salems und Johannes Gemeinde, Fort Wayne, Sheboygan, Ebenezer, Salem, Pfr. Geyer's Gemeinde, New York, Huntington, Louisville, Poland, Pfr. Kohl's Stelle in Fulton Co., Dreifaltigkeits Gemeinde in Town Rhine, Immanuels Gemeinde, Town Herrmann 31 Hemden, 63 Strümpfe und Socken, 16 Unterhemden, 8 Unterhosen, 8 Bettdecken, 3 Federkissen, 56 Kissenüberzüge, 35 Betttücher, 42 Handtücher, 6 Quilte, 9 Strohsäcke und Pfühle, 30 Taschentücher, 7 wollene Decken, 6 Halsbinden, 8 Tischtücher und 4 Paar Schuhe aus Chicago, welches alles seiner Zeit speziell im Evangelist quittirt worden ist.

Achtungsvoll vorgelegt

J. T. Kluge.

Die Komite über das Missionshaus berichtete nachgehends durch ihren Vorsitzer A. Tönsmeier folgende Punkte zur Verhandlung:

Es sind folgende Dokumente in unsre Hände gekommen:

a, Bericht des Pfr. J. H. Klein, d. Z. Hausvater.

b, Bericht der Trustee-Behörde.

c, Bericht des Schatzmeisters.

d, Eine Bittschrift von 17 Studenten um Regulirung der Arbeiten auf der Missionsfarm.

e, Ein Gesuch der Trustee-Behörde, die Lehrthätigkeit des Pfr. H. A. Mühlmeier zu ordnen.

1. Aus dem Bericht des Pfr. Klein ersehen wir, daß er letzten Herbst die Hausvaterstelle provisorisch übernommen hat und nur unter der Bedingung bereit sei, diese Stelle bestimmt zu übernehmen, daß ihm die Besorgung der Farm abgenommen werde.

Hierüber wurde beschlossen, daß die von der Trustee-Behörde im Auftrag der Synode getroffene Anordnung in Betreff der Hausvaterstelle und der Lehrthätigkeit der bisherigen Lehrer des Missionshauses anerkannt sei; weiter

Beschlossen, daß die Resignation des Pfr. H. A. Mühlmeier angenommen und Pfr. J. H. Klein als Hausvater erwählt sei. Ferner

Beschlossen, daß der Hausvater von der Beaufsichtigung und Betreibung der zur Behauung der Missionsfarm nöthigen Arbeiten, wie Säen, Pflügen, Ernten u. s. w., sowie auch von der Anstellung und Beköstigung der Arbeiter entbunden ist. Weiter

Beschlossen, daß Herr Fried. Reineking als Aufseher der Farm angestellt sei.

Die Trustee-Behörde wurde ermächtigt, die für die Küche und das Waschhaus nöthigen Artikel anzuschaffen.

2. In Bezug auf die Frage, ob fernerhin wie bisher auch Lehrer im Missionshause herangebildet werden sollen, hat die Synode

Beschlossen, daß diese Frage bis zur nächsten Synodal-Sitzung verschoben und dieser Gegenstand unterdessen der Entscheidung der Trustee-Behörde überlassen bleibt.

3. Der Vorschlag, Herrn Fried. Reineking als Mitglied der Trustee-Behörde zu ernennen, wurde an die Komite über Nominationen gewiesen.

4. In Bezug auf die Frage, ob eine Klassis das Recht habe, Zöglinge des Missionshauses zum Examen zuzulassen, ohne daß solche eine regelmäßige Entlassung und Empfehlung von der Behörde erhalten haben, wurde ein solches Verfahren als ordnungswidrig erklärt.

5. Die Synode wird ersucht, Statuten für das Missionshaus zu entwerfen und den theologischen Lehrkursus festzustellen.

Diese Angelegenheit, sowie auch die Revision der Hausordnung wurde der Lehrer-Fakultät des Missionshauses übertragen.

6. Die Bittschrift der Studenten wegen der Arbeiten auf der Farm wurde an die Trustee-Behörde übergeben.

7. Die Komite berichtet, daß der Bericht des Schatzmeisters richtig befunden wurde. Angenommen.

8. Beschlossen, daß Pfr. H. A. Mühlmeier als Lehrer der Dogmatik erwählt und die Trustee-Behörde ermächtigt sei, ihm den Gehalt festzustellen.

IX. Finanzen.

Der Schatzmeister der Synode reichte folgenden Bericht ein, welcher entgegengenommen und an die Finanz-Komite übergeben wurde:

Rechnung des Schatzmeisters der nordw. Distrikt-Synode für das Jahr 1868.

St. Josephs Klassis.

	Rechnung.	Gelder bezahlt.
Jährlicher Beitrag für 23 Prediger a $1.50	$34.50	
200 Synodal-Verhandlungen	20.00	
Erhalten von dem Schatzmeister Pfr. Vitz voll		$54.50

Sheboygan Klassis.

50 Synodal-Verhandlungen	5.00	
Jahres-Beitrag für 12 Prediger a $1.50	18.00	
Erhalten vom Schatzm. Pfr. J. T. Kluge voll		23.00

Indiana Klassis.

150 Synodal-Verhandlungen	15.00	
Jährlicher Beitrag für 11 Prediger a $1.50	19.50	
Eingezahlt durch den Schatzm. Pfr. M. G. J. Stern		34.50

Heidelberg Klassis.

100 Synodal-Verhandlungen	10.00	
Jährlicher Beitrag für 12 Prediger	18.00	
Erhalten durch den Schatzm. Pfr. W. H. Wittenwieler		10.00
Noch rückständig		18.00
	28.00	28.00
Balance nach Abrechnung	18.00	

	Rechnung.	Gelder bezahlt.
Erie Klassis.		
Rückstände vom Jahre 1867	$41.50	
100 Synodal-Verhandlungen	10.00	
Jahresbeitrag für 11 Prediger	16.50	
Eingezahlt durch Schatzm. Pfr. E. Benzing		$11.00
Rückständig		57.00
	68.00	68.00
Balance nach Abrechnung	57.00	

Minnesota Klassis.

Rückstand für's Jahr 1867	10.10	
50 Synodal-Verhandlungen	5.00	
Jahresbeitrag von 5 Predigern	7.50	
Eingezahlt d. d. Schatzm. Pfr. B. Hücker u. Pfr. Romeis		16.40
Noch rückständig		6.20
	22.60.	22.60
Balance nach Abrechnung	6.20	

Milwaukee Klassis.

50 Synodal-Verhandlungen	5.00	
Jahresbeitrag von 11 Predigern a $1.50	16.50	
Erhalten von dem Schatzm. Conrad Dippel		5.85
Rückstände		15.65
	21.50	21.50
Balance nach Abrechnung	15.65	

Zusammenstellung des Ganzen.

Betrag der Gesammtrechnung aller Klassen	252.10	
Gelder einbezahlt bis dato		155.25
„ rückständig		96.85
	252.10	252.10
Balance rückständig an die Synodal-Klasse	96.85	

Ausgaben bis 21. Mai 1869.

10. Nov. 1868.	Pfr. J. H. Klein, Schreiber der Synode	25.00
9. Dez. „	„ H. J. Rütenik 1400 Synodal-Verhandlungen	141.85
30. Apr. 1869.	„ P. Vitz Reisekosten als Trustee des Kollegiums nach Tiffin	12.00

	Rechnung.	Gelder bezahlt.
30 Apr. 1869. Pfr. J. G. Roß Reisekosten als Trustee nach Tiffin	$12.00	
	190.85	
Gesammt-Einnahmen wie in Zusammenstellung angegeben	155.25	
Schuldig an den Schatzmeister	35.60	

Für den Invalidenfond.

Erhalten von Pfr. B. Hücker, Minnesota Klassis	2.25	
" " P. Vitz	5.00	
21. Mai 1869. Bezahlt an Pfr. H. J. Rütenik		$7.25

Die Finanz-Komite reichte durch ihren Vorsitzer J. Heckmann folgenden Bericht ein:

1. Wir haben die Rechnungen des Schatzmeisters richtig befunden. Dieser Punkt wurde angenommen.

2. Um mehr System und Ordnung in unsre Finanzen einführen zu können, schlagen wir der Synode folgende Regel vor:

Jeder Prediger zahle seinen jährlichen Beitrag in die Synodalkasse an den Schatzmeister der Klassis, in deren Statistik im Synodaljahr sein Name verzeichnet ist. Angenommen.

3. Die Klassen sollen verpflichtet sein, für jeden ihrer Prediger, ohne Ausnahme, den regelmäßigen Beitrag in die Synodalkasse zu entrichten. Angenommen.

X. Publikationen.

Der Haupt-Agent und das Direktorium der Buch-Anstalt legten folgende Berichte vor, welche entgegengenommen und an die Komite über Publikation übergeben wurden:

Elfter Jahres-Bericht der ev. ref. Buch-Anstalt, Mai 68—69.

„Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?" So betete Paulus, als er fühlte, daß er das, was er wollte, nicht konnte und was er konnte, nicht that. So seufzt auch unsre Seele im Hinblick auf unsre Arbeit. Wer hätte es jemals gedacht, daß diese Arbeit im Reiche Gottes so schwer und hinderlich wäre! Als ich noch ein Kind war, las ich in den Monatsheften von Barth's Jugendschriften am Liebsten die Stücke unter dem Titel: „Kampf des Menschen mit der Thierwelt". Jetzt brauche ich sie nicht mehr zu lesen. Man macht das jetzt selbst im täglichen Leben ab. Die Bewältigung des Thierischen, des Stofflichen der trägen Masse durch den Geist zum Dienste Gottes und des Herrn Jesu Christi wird auch in der Arbeit des Agen-

ten alle Tage neu. Und wenn man damit fertig zu sein meint, so ist man oft gerade am Unterliegen, denn es gelüstet das Fleisch wider den Geist und der Geist hat in diesem Leben keine Ruhe vor seinem Erzfeind.

Das kommt so: Der Geist will Einheit. Aber die Buch-Anstalt ist ein Geschäft und Geschäfte bringen eine erstickende Mannichfaltigkeit von Einzelheiten. Der Geist braucht Sammlung, Gebetsruhe, aber ein Geschäftsmann muß immer auf dem Sprunge sein, an alles Mögliche denken, hundert Sachen und Arbeiten nachsehen und immer über Vortheile im Handel und Wandel nachdenken. Der Geist lebt in den Elementen der Liebe, das Geschäft im Profit, der Geist vom Glauben, das Geschäft vom Geld, der Geist in der Hoffnung unvergänglicher Schätze der zukünftigen Ewigkeit, das Geschäft dagegen drängt, die Gegenwart auszukaufen.

Ob aber wol der Geist diesen Leib des Todes zu durchdringen und zu bewältigen im Stande ist? Die Erfahrung sagt: Nein! Der Glaube sagt mit der Bibel: Ja! Ich danke Gott durch Jesum Christum! Die Idee einer christlichen Buch-Anstalt, wo man glaubt und betet und dem höchsten Gute, der Gnade und Wahrheit in Christo dient, muß gut sein. Denn die Bibel sagt: Alles ist euer. Daß nur Christus gepriesen werde! Mancherlei Gabe und Ein Geist! Predigt zur Zeit und außer der regelmäßigen Zeit! Der Sauerteig soll Geist, Seele und Leib durchdringen. Das Sichtbare soll eine Wohnung Gottes, des Stoffes träge Masse soll dem Geiste unterthan werden, auf daß Christus werde Alles in Allem.

Zu der nöthigen Bewältigung der geisttödtenden Einzelheiten in der Buch-Anstalt gehört vornehmlich, daß die Arbeit getheilt werde. Frühere Versuche in dieser Beziehung mislangen, weil die einheitliche Oberleitung fehlte. Wir haben uns jetzt auf andre Weise geholfen. Die ganze Arbeit ist in drei Haupt-Abtheilungen getheilt: Erstlich die Arbeit der Druckerei zur Herstellung der Zeitschriften und Bücher, zweitens die Arbeit des Buchhandels zur Verbreitung und zum Verkauf der in der Druckerei angefertigten und sonst angeschafften Sachen, drittens die Redaktions-Arbeit, das Schreiben und Studiren, die Arbeit der Feder. In jeder dieser drei Arbeiten suchen wir uns Gehülfen heranzubilden. Ein Gehülfe hat die Aufsicht und Verantwortlichkeit für die Druckerei. Er ist verantwortlich dafür, daß die Arbeit der Druckerei gut und billig gemacht werde. Alle für die Druckerei gemachten Ausgaben werden ihm angerechnet. Alle von der Druckerei gelieferte Arbeit wird nach dem Marktwerth ihr gutgerechnet. Am Ende jedes Vierteljahrs wird abgerechnet. Der Aufseher der Druckerei erhält einen Antheil an dem Rein-Ertrag der Druckerei als Theil seines Gehalts.

Für die Buch-Handlung ist ein besondrer Gehülfe angestellt. Dieser hat die Bücher zu führen, Rechnungen auszufertigen und zu schreiben, Bestellungen zu besorgen und Geschäfts-Korrespondenz zu führen. Er ist zugleich Verkäufer im Buchladen.

Für die eigentliche schriftstellerische Arbeit hat der Agent noch immer vornehmlich zu sorgen, jedoch gelingt es mehr und mehr, regelmäßige Mitarbeiter zu sichern. Gelegentliche Mitarbeiter leisten ebenfalls manche dankenswerthe Hülfe. Wir hatten gehofft, daß mit der weiteren Entwickelung des Calvin-Instituts wir durch die Lehrer dieser Anstalt manche weitere Hülfe in den Redaktions-Arbeiten erlangen könnten, wie denn der jetzige Lehrer durch Redaktion der politischen Rundschau im „Evangelist" uns bereits viel hilft. Unsre Hoffnung auf weitere Hülfe durch den neugewählten Hausvater ist bisher nicht in Erfüllung gegangen. Jedoch hoffen wir, wenn nicht auf diesem, so doch auf manchem andren Wege in diesem Fache Hülfe zu erlangen.

Es ist auf diesem Wege einer organischen Vertheilung der Arbeit, daß wir sie zu bewältigen hoffen dürfen. Aber obwol dadurch die Arbeit wesentlich erleichtert wird, liegt auf der Hand, daß die Last immerhin schwer auf dem Agenten ruht. Um so mehr, als es unsrer Buch-Anstalt bekanntlich von Anfang an an einem für ihre Geschäfte genügenden Betriebs-Kapital gefehlt hat und dadurch viele Geldsorgen und Verlegenheiten entstehen. Wir dürfen jedoch zum Preise unsres treuen Gottes sagen, daß diese Schwierigkeiten am Abnehmen sind. Während wir im vorletzten Jahre mancherlei Bücher-Vorräthe eingehen lassen mußten, haben wir im letzten Jahre die Lücken wieder ausfüllen können. Zwar sind noch manche recht drückende Schulden da, aber sie fangen an, sich zu mindern, und wenn alle betheiligten Prediger sich mit neuem und vermehrtem Eifer an der Verbreitung unsrer Bücher und Zeitschriften betheiligen, so steht eine baldige Abtragung aller Schulden in Aussicht, denn wir dürfen jetzt sagen, daß die Buch-Anstalt ihre Ausgaben mehr als deckt. Der Finanz-Bericht zeigt zum ersten Mal seit mehren Jahren wieder eine Zunahme unsres Vermögensstandes, wenn auch nur um ein Paar hundert Dollars, und die Aussichten für die Zukunft sind bei der steigenden Verbreitung unsrer Schriften und der jährlichen Vervollkommnung unsrer Einrichtungen, daß der Rein-Ertrag in Zukunft sich nicht unbeträchtlich vermehren wird.

Ueber die steigende Verbreitung unsrer Zeitschriften haben wir aus den bisherigen Jahres-Berichten folgende Tabelle zur besseren Anschaulichkeit zusammengestellt:

	Evangelist	Sonnt.-Sch.-Bl.	Wächter	Kalender
1857	1,100			
1858	1,500			
1859	1,500			
1860	1,650			
1861	1,800			
1862	1,900			
1863	2,000 (Soldaten 1,000)	2,000		7,000
1864	2,174 (Soldaten 1,000)	3,000	200	10,000
1865	2,274	3,778	300	10,000
1866	2,424	4,800	240	11,000
1867	2,920	5,700	240	12,000
1868	2,880	5,184	280	13,000
1869	3,216	5,364	300	14,000

Hieraus ist ersichtlich, daß mit Ausnahme des einen Jahrgangs 1867/8 unsre Zeitschriften sich einer jährlich und beständig wachsenden Verbreitung erfreuen. Wir dürfen schon deshalb eine fernere Zunahme hoffen, und das um so mehr, wenn wir in Betracht ziehen, daß unsre eigne Synode, deren Eigenthum die Buch-Anstalt ist, sich verhältnismäßig erst wenig daran betheiligt. So werden z. B. von den 3200 Evangelisten innerhalb unsrer Synode nur 1469 verbreitet, also nicht einmal die Hälfte. Auch sind manche der Klassen im Verhältnis zu andren noch sehr mit der Verbreitung des Evangelist zurück. Folgende Tabelle wird das zeigen:

Minnesota Klassis	mit	372	Gliedern	hat	92	Evangelisten,	macht	27	Proz.
Erie	"	"	1316	"	"	346	"	"	26	"
Indiana	"	"	1241	"	"	307	"	"	25	"
Sheboygan	"	"	1044	"	"	226	"	"	21	"
Heidelberg	"	"	1780	"	"	214	"	"	12	"
Milwaukee	"	"	813	"	"	92	"	"	11	"
St. Josephs	"	"	2974	"	"	187	"	"	6	"

Wir glauben, daß im Durchschnitt jede Klassis etwa ¼ oder 25 Proz. soviel Evangelisten verbreiten kann, als sie Gemeinde-Glieder zählt, sodaß also unsre Synode mit ihren 9357 Gliedern wenigstens 2339 Evangelisten verbreiten könnte, wenn der Wille da wäre.

Bedenken wir nun, daß in der Ohio Synode, in der östlichen Synode und in den nicht zur reformirten Kirche gehörigen Gemeinden jetzt schon fast 1800 Evangelisten verbreitet werden, so läßt sich leicht ermessen, daß sich die Verbreitung des Evangelist noch sehr ausdehnen ließe. Auch hoffen wir, daß dies mehr und mehr geschehen wird.

Von unsren eignen Büchern, die wir selbst gedruckt haben, findet der neue Katechismus sehr gute Aufnahme. Seit der letzten Synode sind bereits 1200 Exem. verkauft worden und die Zahl seiner Freunde ist im beständigen Zunehmen. Die früher gedruckten beiden Bücher: „Lehre und Trost“ und Calvins „Geburt und Kindheits-Geschichte des Herrn“ gehen nicht so stark ab, jedoch werden jedes Jahr etliche hundert davon verkauft und es läßt sich erwarten, daß der ganze Vorrath nach und nach Käufer finden wird. Die „Erlebnisse eines deutschen Pfarrers“, von denen ursprünglich 3000 Exempl. gedruckt wurden, sind jetzt gänzlich vergriffen und die Erklärung des Propheten Daniel, Auflage 1000, ist jetzt bis auf einige 40 Exemplare verkauft. Recht guten Absatz finden unsre Sonntags-Schul-Sachen.

Die Importation von Büchern aus Deutschland ist am beständigen Zunehmen. Bis jetzt ist uns noch kein importirtes Buch länger als zwei bis drei Jahre liegen geblieben. Die meisten werden binnen Jahresfrist verkauft. Jedoch ist auch hier auffallend, daß Prediger, die nicht mit uns in kirchlicher Beziehung stehen, mehr Gebrauch von unsren Importationen aus Deutschland machen, als unsre eignen. Sogar in New York beziehen manche Prediger ihre Bücher aus Deutschland durch uns, weil sie bei uns meistens wohlfeiler sind als in den hiesigen Buchhandlungen. Wir importiren jetzt re-

gelmäßig jeden Monat eine Sendung und zwar so, daß wir auch dortige Zeitschriften pünktlich besorgen können. Unsre Abnehmer werden bemerkt haben, daß die von ihnen durch uns bezogenen Zeitschriften aus Deutschland jetzt viel regelmäßiger als sonst kommen. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, diese Einrichtung stetig zu verbessern. Leider haben mehrere große Rechnungen nicht bezahlt werden können. Einige stehen schon seit mehren Jahren. Hoffentlich können wir sie dies Jahr berichtigen.

Auch der Verkauf der von andren amerikanischen Verlagen bezogenen Bücher hat sich wieder sehr vermehrt. Meistentheils beziehen wir jetzt nur von solchen Buchhändlern und Gesellschaften Bücher, welche sich verpflichten, ebensoviel von unsren Verlags-Büchern zu nehmen, sodaß wir ihnen kein Geld dafür zu bezahlen brauchen. Dies ist für beide Theile vortheilhaft und uns besonders angenehm, weil wir nur wenig Geld haben und der Absatz unsrer Bücher bisher noch beschränkt ist. Wenn wir noch einige neue Bücher, die sich für allgemeine Verbreitung eignen, sonderlich Jugendschriften herausgeben könnten, so würde uns das in Stand setzen, unsre Bestellungen aus andren Verlagen sehr auszudehnen. Die Traktat-Gesellschaft und mehre Andre fragen oft bei uns nach Jugendschriften, die sich für Sonntags-Schul-Bibliotheken eignen, und tauschen gern die ihrigen gegen die unsrigen um. Auf diese Art können wir leicht etliche hundert verschiedene Bände deutscher Sonntags-Schulbücher stets in Vorrath haben. Zur besseren Uebersicht der zunehmenden Verbreitung aller unsrer Schriften diene noch folgende Tabelle.

Der Buch-Verein wurde gegründet im Jahre 1858, war aber nicht im Stande, Schriften zu verbreiten, bis zu Neujahr 1861 die erste Büchersendung aus Deutschland kam. Bis August 1861 wurden Schriften verbreitet für $209.43.

1861	Schriften verbreitet für $		209.43,	Vermögensstand $	298.64
1861/2				"	500.00
1862/3	"	"	2014.17,	"	671.02
1863/4	"	"	2751.31,	"	1006.57
1864/5	"	"	6000.00,	"	2700.10
1865/6	"	"	9400.00,	"	3313.73
1866/7	"	"	11,183.00,	"	2681.20
1867/8 (8 Monate)	"	"	9000.00,	"	2623.72
1868/9	"	"	12,010.11,	"	2845.27

Wir bemerken noch, daß wir im letzten November durch Begünstigung der 1. ref. Gemeinde in Cleveland unsren Buchladen nach der Stadt haben verlegen können, nach einem freilich noch nicht ganz zentral, aber doch nicht ganz ungünstig gelegenen Lokal, wo wir durchschnittlich jede Woche etwa für $5.00 Schriften und Schulsachen verkaufen. Dies ist zwar ein sehr geringer Anfang eines Buchladens, gering hauptsächlich deshalb, weil uns die Mittel zu großartigen Einrichtungen und Anschaffungen fehlen. Allein die Unkosten und Auslagen sind verhältnismäßig noch geringer und es wird uns dadurch die Anstellung eines Gehülfen in der Buchführung und Spedition ermöglicht und schon jetzt wird hier an vorübergehende Fremde manches

christliche Buch verkauft, das sonst seinen Weg in ihr Haus nicht finden würde. Wir beabsichtigen mit Gottes Hülfe diesen kleinen Anfang eines Buchladens sorgfältig zu pflegen und vorsichtig unsren Weg zu einer allmäligen, gesunden Ausdehnung desselben hindurch zu fühlen.

Noch müssen wir auf das Verhältnis der Glieder der Buch-Anstalt und ihre jährlichen und gelegentlichen Geldbeiträge aufmerksam machen. Diese Beiträge sind uns sehr willkommen und entsprechen einem sehr fühlbaren Bedürfnis, denn ohne sie würden wir keine Traktate und ähnliche Schriften an Arme verschenken können, und was wäre unsre Buch-Anstalt, wenn sie immer nur gegen Geld verkaufen und nie etwas verschenken könnte. Durch die Uebertragung der Buch-Anstalt an die Synode ist die Einsendung von Beiträgen der Glieder sehr in's Stocken gerathen, es wäre uns deshalb sehr lieb, wenn dieses Verhältnis geregelt und der Strom der Gaben wieder ungehindert fließen könnte.

Achtungsvoll unterbreitet

Ihr ergebener Agent

H. J. Rütenik.

Bericht über den Vermögensstand am 5. Mai 1869.

Werth der Druckerei-Einrichtung nach Abzug von 10 Proz. für Abnutzung		$3,957.86
Büchervorrath nach Abzug des Rabatts		3,637.72
Guthaben auf Conto		2,689.76
Vorräthe der Druckerei		614.47
Baar in Cassa		44.23
Rückstände auf Zeitschriften		695.65
		$11,639.69
Davon ab Kapital-Schulden	$3,103.60	
Conto Schuld	3,169.82	
Kosten der Zeitschriften bis Neujahr	2,521.00	
Zusammen		8,794.42
Bleibt Werth des Vermögens		2,845.27
Werth am 5. Mai 1868 laut Bericht		2,623.72
Zunahme		221.55

Jahres-Bericht des Direktoriums der Buch-Anstalt der ev. ref. Synode des Nordwestens.

Ehrw. Synode!

Die von Ihrem Körper bei seiner letzten Sitzung erwählten Direktoren versammelten sich den 16. Juni v. J. und organisirten sich

dadurch, daß sie Unterzeichneten zum Vorsitzer und Pfr. D. Zimmermann zum Schreiber ernannte.

Das Direktorium hielt seit der letzten Sitzung der Synode drei Sitzungen. Bei der Sitzung am 16. Juni 1868 ersuchte uns das Direktorium, mit Dr. Schaff zu unterhandeln, ob wir nicht die Herausgabe seines Gesangbuchs bekommen könnten, was jedoch nicht gelang. Doch wurde das dadurch bezweckt, daß wir das Buch jetzt zu billigeren Bedingungen haben können, wodurch uns der Verkauf desselben profitabler wird als früher. Die von Dr. Rütenik angefertigte Herausgabe des Heid. Katechismus wurde während des Synodal-Jahres fertig und hat bereits eine gute Verbreitung von 1150 Exemplaren gefunden. Das Direktorium erlaubte Dr. Rütenik als geringe Anerkennung seiner Arbeit so viel Exemplare desselben, als er in seiner Gemeinde für seine Konfirmanden benutzen kann. Diese Ausgabe wird allgemein als vortrefflich anerkannt wegen der beigedruckten Bibelstellen und der mit fetter Schrift gedruckten Hauptttheile einer jeden Frage und wird für unsre Anstalt einen beträchtlichen Ertrag abwerfen.

Am Anfang d. J. hielten wir eine Sitzung, wobei aber leider kein Quorum zugegen war. Doch thaten die versammelten Direktoren, was sie konnten. Sie prüften die Bücher und erkundigten sich nach dem finanziellen Stand der Anstalt, welcher sich etwas günstiger herausstellte und uns ermuthigt fortzufahren.

Am 13. April d. J. hielten die Direktoren wieder eine Versammlung, wobei alle Direktoren, ausgenommmen einer (Pfr. J. Bippus), anwesend waren. Hierbei wurde beschlossen, Br. J. W. Brown von Indianapolis und den Vorsitzer des Direktoriums zu ersuchen, die Bücher, Rechnungen 2c. und den Vermögenszustand der Anstalt zu prüfen und der Synode Bericht darüber zu erstatten, um obwaltende Vorurtheile wegzuräumen und der Synode eine bessere Einsicht in die Angelegenheiten der Anstalt zu geben. Leider bin ich durch amtliche Geschäfte abgeh lten worden, dieser Pflicht nachzukommen, hoffentlich wird aber Br. Brown der Synode gründliche Auskunft ertheilen können.

Das Direktorium ist der Meinung, daß die Herausgabe von Jugendschriften für unser Buchwesen von wesentlichem Nutzen sein würde. Wir verbreiten sehr viele solcher Schriften von andern Anstalten. Hätten wir eine eigene Verlags-Literatur, dann könnten wir durch Eintauschungen von andren Verlagen Vieles gewinnen für unsren Handel. Das Direktorium bittet die Synode, folgende Vorschläge in Erwägung zu ziehen:

1. Den Selbstverlag von Jugendschriften für Sonntags-Schul-Bibliotheken zu unternehmen.

2. Die Betriebskosten dazu von unsren S.-Schulen zu kollektiren und zwar so, daß eine jede S.-Schule so viele Schriften, als der Werth ihres Beitrags beträgt, herausnehmen darf.

3. Soll Dr. Ph. Schaff gebeten werden, die fünf hundert Doll.,

welche er vor mehren Jahren der östlichen Synode zur Herausgabe deutscher Schriften anbot, unsrer Anstalt zu Gute kommen zu lassen zu obigem Zwecke.

Laut Bericht des Agenten hat die Anstalt im verflossenen Jahr am Vermögens-Stande etwas zugenommen, doch nicht so viel, wie zu wünschen wäre.

Der Hauptübelstand, daß unsre Anstalt keine bessern Fortschritte macht, liegt unsres Erachtens in der großen Kapital-Schuld und darin, daß wir kein Betriebs-Kapital haben. Es wäre zu wünschen, daß alle Gemeinden unsrer Synode wenigstens eine Kollekte des Jahres hindurch heben würden. Auch die stärkere Verbreitung unsrer Zeitschriften würde den Vermögensstand der Anstalt bedeutend erhöhen. Dieselbe sollte deshalb von der Synode dringend empfohlen werden.

Durch die neuen Ordnungs-Regeln des Direktoriums (welche anderswo der Synode unterbreitet werden) wird dasselbe mehr in den Stand gesetzt werden, in den Geschäftsgang der Anstalt bessere und klarere Einsicht zu erlangen, sowie denselben besser zu kontrolliren.

Im Allgemeinen ist mehr Zutrauen und brüderliche Zusammenwirkung von Nöthen. Die Buch-Anstalt hat eine große Aufgabe zu erfüllen. Aber soll sie dieselbe erfüllen, so muß sie die Theilnahme und Fürbitte der Brüder und Kirche haben. Sie wird sich mit der Zeit auch gut bezahlen. Aller Anfang ist schwer.

Achtungsvoll vorgelegt

M. Müller, Vors. d. Dir.

Bericht an die nordw. Distrikt-Synode der deutsch-ref. Kirche in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Geehrte Brüder!

Bei der Uebernahme des ev.-ref. Buch-Vereins in Cleveland Seitens der nordw. Distrikt-Synode bei ihrer Sitzung in Indianapolis im vorigen Jahre wurde das Direktorium der so übernommenen Buch-Anstalt ersucht, Statuten für die Regulirung der Anstalt auszuarbeiten und dieselben der ehrw. Synode vorzulegen, welches genannte Direktoren achtungsvoll hiermit durch mich, ihren Vorsitzer, sich entbieten zu thun.

I. Name.

Der Name dieser Anstalt soll sein: „Die Buch-Anstalt der deutsch ev.-ref. nordw. Distrikt-Synode".

II. Zweck.

Der Zweck dieser Anstalt ist die Verbreitung und Herausgabe christlicher Volksschriften im Geist der ref. Kirche.

III. Die Beamten und ihre Pflichten.

a, Die Beamten sind: Ein Vorsitzer und ein Schreiber, welche bei der Jahres-Versammlung zu wählen sind.

b, Die Pflichten derselben sind:

1. Der Vorsitzer verrichtet alle Funktionen, die gewöhnlich mit diesem Amte verbunden sind. Er beruft die Versammlungen. Wenn eine Spezial-Sitzung nothwendig ist, kann er nach seinem Gutdünken zu irgend einer Zeit eine solche berufen; wird er aber vom Agenten und zwei Gliedern der Anstalt dazu aufgefordert, so soll er es thun.

2. Der Schreiber protokollirt alle Verhandlungen des Direktoriums in ein dazu bestimmtes Buch und versieht die Korrespondenzen, die ihm übertragen werden.

IV. Das Direktorium.

a, Die Verwaltung der Buch-Anstalt besorgt eine Vollziehungs-Behörde, bestehend aus sechs Direktoren, von welchen jährlich zwei erwählt werden, die für den Termin von drei Jahren dienen sollen.

b, Das Direktorium soll befugt sein, seine eigenen Geschäfts-Regeln zu entwerfen, seine eignen Beamten zu ernennen, seine eignen Versammlungen anzuordnen, überhaupt solche Einrichtungen und Anordnungen zu treffen, wie sie zur getreuen Ausführung seiner Aufgabe von Nöthen sein mögen.

c, Es ist der Synode verantwortlich und soll derselben bei ihrer Jahres-Sitzung oder wenn sonst dazu aufgefordert, einen vollständigen Bericht von allen seinen Verhandlungen und von dem Zustand der Anstalt zur Prüfung und Genehmigung vorlegen und deren Beschlüsse und Instruktionen suchen pünktlich auszuführen.

d, Sollte das Direktorium sich weigern, in irgend einem Punkte dem Wunsche der Synode entgegen zu kommen, so hat sie das Recht, irgend einen oder alle Direktoren ihres Amtes zu entsetzen und andre an ihre Stelle zu erwählen.

V. Lebenslängliche Mitglieder.

a, Wer zwanzig Doll. auf einmal in die Kasse der Anstalt bezahlt, ist lebenslängliches Glied und erhält jährlich Traktate im Werth von einem Doll.

b, Wer fünfzig Doll. auf einmal entrichtet, ist lebenslänglicher Ehren-Direktor und erhält jährlich Traktate im Werthe von zwei Doll. und ist berechtigt, den Sitzungen des Direktoriums als rathgebendes Glied beizuwohnen.

VI. Agentur und Editorschaft.

a, Das Geschäft wird durch einen oder mehre von der Synode erwählte Agenten betrieben. Er sucht das Geschäft nach bestem Vermögen auszudehnen, knüpft Handelsverbindungen an und schließt

Kontrakte ab. Er steht zunächst unter der Aufsicht des Direktoriums und darf keine Veränderungen des Geschäfts machen, ohne zuvor den Rath des Direktoriums eingezogen zu haben. Er stattet in den Versammlungen des Direktoriums Bericht ab.

b, Der Editor oder die Editoren der Zeitungen und Kirchenblätter stehen unter der Aufsicht des Direktoriums, sind demselben für ihre Handlungen verantwortlich und dürfen die Tendenz der Blätter nicht eigenmächtig verändern.

VII. Wahlen.

a, Die Wahl für die Direktoren findet bei der jährlichen Versammlung der Synode statt.

b, Wird ein Amt durch Resignation oder durch einen sonstigen Fall in der Zwischenzeit leer, so soll das Direktorium dasselbe durch die Wahl eines Andren interimistisch besetzen und die so getroffene Wahl der Synode zur Bestätigung vorlegen.

c, Wird das Amt eines Agenten oder Editors der Zeitschriften während eines Synodal-Jahres ledig, so hat das Direktorium gleich Rücksicht zu nehmen und zur Wahl eines passenden Mannes für den Posten zu schreiten, welche bei der nächsten Sitzung der Synode zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

d, Für die ledig gewordenen Aemter sollen je zwei Kandidaten vorgeschlagen werden.

VIII. Veränderungen und Zusätze.

Diese Statuten können durch zwei Drittheil Stimmen-Mehrheit verändert oder durch Zusätze und Nebengesetze vermehrt und vervollständigt werden, wie es die Bedürfnisse der Anstalt erheischen mögen, vorausgesetzt, daß solche Veränderungen u. s. w. nicht im Widerspruch mit dem Zweck und der Tendenz der Anstalt stehen.

Geschäfts-Regeln des Direktoriums.

a, Das Direktorium erwählt von Jahr zu Jahr seine Beamten: Vorsitzer und Schriftführer.

b, Das Direktorium versammelt sich vierteljährlich und zwar am ersten Dienstag des Februar, kurz vor der Sitzung der Synode des Nordwestens, am ersten Dienstag im August und am ersten Dienstag im November.

c, Der Agent gibt bei jeder Vierteljahrs-Sitzung dem Direktorium ausführlichen Bericht über die Finanzen und den Geschäftsgang der Anstalt. Bei der Sitzung der Synode legt er derselben seinen Jahres-Bericht vor.

d, Das Direktorium berichtet jährlich durch seinen Vorsitzer an die Synode. Der Bericht soll möglichst ausführlich den finanziellen und Geschäfts-Zustand der Anstalt darstellen und von allen Verhandlungen des Direktoriums genaue Kunde enthalten.

e, Wird es für nothwendig befunden, so macht es der Synode Vorschläge über Veränderungen, Verbesserungen und Ausdehnung des Geschäfts in demselben.

f, Die regelmäßigen Sitzungen werden vom Agenten durch das Organ der Anstalt, die Extra-Sitzungen durch den Vorsitzer wenigstens vierzehn Tage vorher schriftlich berufen.

Achtungsvoll vorgelegt
M. Müller.

Die Publikations-Komite berichtete durch Pfr. P. Jörris folgende Vorschläge:

Aus den in unsre Hände gekommenen Dokumenten ersehen wir, daß der Haupt-Agent sich sehr viele Mühe gibt, unsre Buch-Anstalt in einen gedeihlicheren Zustand zu bringen, was ihm auch in etwas gelungen. Wir schlagen daher vor:

1. Daß diese Synode dem Agenten und Editor unsrer Buch-Anstalt unsren Dank ausspricht für seine selbstverleugnende Arbeit zur Hebung der Buch-Anstalt. Angenommen.

2. Keine Hülferufe für außerkirchliche Zwecke in den Zeitschriften zu veröffentlichen, ohne die Erlaubnis von wenigstens 3 Gliedern des Direktoriums.

3. Den Wächter zu vergrößern, sobald es die vermehrte Verbreitung ohne die Vergrößerung unsrer Schulden zuläßt.

4. Daß alle Prediger und vorzüglich die Aeltesten aufgefordert sind, sich die Verbreitung unsrer synodalen Zeitschriften angelegen sein zu lassen.

5. Den Selbstverlag von Jugendschriften und Sonntags-Schul-Bibliotheken zu übernehmen, wenn es ohne Vermehrung der Schulden geschehen kann.

6. Die Betriebskosten für solche Jugendschriften von unsren Sonntag-Schulen zu kollektiren und zwar so, daß jede Sonntag-Schule für den Werth ihres Beitrags Schriften herausnehmen darf.

7. Herrn Dr. Philipp Schaff zu bitten, die fünf hundert Doll., welche er früher der östl. Synode zur Herausgabe deutscher Schriften anbot, unsrer Anstalt zu obigem Zweck zu Gute kommen zu lassen.

8. Die vom Direktorium verfaßten Statuten anzunehmen.

Dieser Bericht wurde als Ganzes angenommen.

XI. Wahlen für die verschiedenen Behörden.

Die Komite über Nominationen berichtete für die zu erwählenden Behördemitglieder eine doppelte Anzahl Kandidaten. Der Bericht wurde entgegengenommen und die Wahl der Behörden anberaumt, welche folgendes Resultat ergeben hat:

Mitglieder der Trustee-Behörde des Missionshauses: Pfr. J. Bossard, T. Großhüsch und Herr Fr. Reineking.

Missions-Behörde: Pfr. P. Vitz, C. Cast, R. Schwedes; Aelt. W. Müller, H. Drover, E. Vordermark.

Direktoren der Buch-Anstalt: Pfr. P. Greding, A. Tönsmeier.

Trustees des Heid. Kollege: Pfr. P. Vitz, J. Winter, C. Kuß, J. G. Noß, Herr D. Peuster.

Visitations-Behörde des Heid. Kollege: Pfr. J. Leibert, A. Tönsmeier, J. Winter, C. Schaaf, E. Benzing, D. Zimmermann.

Trustees des Invalidenfond: Pfr. E. Keller, C. Kuß, G. Kuhlen.

XII. Religion und Sitten.

Die Komite über Religion und Sitten reichte durch ihren Vorsitzer Dr. J. Bossard folgenden Bericht ein, welcher von der Synode angenommen wurde:

Bericht über Religion und Sitten an die nordw. Synode 1869.

Wenn wir die Berichte der einzelnen Klassen und das Arbeitsfeld überblicken, so ist der erste Eindruck, daß die Aufgabe innerlicher wie äußerlicher Arbeit groß ist. Denn nicht nur sind die Angehörigen und Freunde unsrer Kirche aufzusuchen, zu sammeln, Gemeinden zu gründen, wo manchmal die Arbeit unter den Händen wächst, sondern wenn dies geschehen, macht erst recht die Anforderung sich geltend, sie dahin zu bringen, daß sie die kirchlichen Anordnungen als wohlthätig ansehen lernen, daß sie einander als Brüder lieben lernen, hinankommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, daß sie mit Freudigkeit sich bewußt werden, einem Hause anzugehören, für dasselbe mithelfen, an den Unternehmungen desselben herzlichen Antheil nehmen.

Da wirft denn der Feind und der alte Mensch Felsblöcke und

Schwierigkeiten entgegen, da ergehen Stürme über die zarten Pflanzen, welche sie beugen und fast zu knicken drohen.

„Schwere Zeiten hatten wir in unsrer frühen Jugend durchzumachen" lesen wir in dem Bericht einer Klassis. Da wird denn der Glaube des Arbeiters geprüft, aber wer in der Prüfung ausharrt, darf es auch erfahren, daß der Herr noch immer mit den Seinigen ist. Schon das ist ein erfreuliches Zeichen, daß sich die Klassen ihrer Aufgabe bewußt werden. Zu befestigen, zu stärken und auszudehnen ist hie und da gelungen. „Keines Bemühungen blieben ganz ungesegnet" lautet ein Bericht.

Begreiflich, daß in den Zuständen der einzelnen Gemeinden eine große Mannigfaltigkeit herrscht. Einige bieten im Ganzen einen erfreulichen Anblick dar, man sieht, die Mühen treuer Seelsorger sind nicht vergeblich gewesen, in manchen Gliedern hat Christus Gestalt gewonnen, der Glaube ist thätig in opferwilliger Liebe. Anderswo ist zu klagen über Weltsinn, Beiträge zur Mission kaum nennenswerth, sogar die Pflicht, den Prediger zu erhalten, wurde vernachlässigt. Viele haben ihren verlorenen Zustand noch nicht erkannt, ruhen noch in den Hütten der eigenen Gerechtigkeit. Hier wird es nothwendig und heilsam sein, in Predigt und Seelsorge auf ernstliche Selbstprüfung und Bekehrung zu Christo und nicht zur Kirche zu dringen. Fast überall ist der Besuch des Gottesdienstes wenigstens ziemlich gut, die Einsicht in die Nothwendigkeit des religiösen Unterrichts der Jugend ist im Wachsen. Auch die hohe Bedeutung des Hausgottesdienstes wird mehr gewürdigt. Gemeinde-Schulen blühen und nehmen zu. Gewiß wird die ganze Synode sich dahin vereinigen, dem Herrn Dank auszusprechen für das, was er im verflossenen Jahre an uns, für uns gethan hat, sich zu demüthigen über all den Mängeln und Gebrechen, die uns, sowie unserm Wirken noch ankleben, sodann ihn zu bitten, daß er auch im kommenden Jahre mit uns regire, unsre Arbeit segne, treue Arbeiter in seine Ernte sende; endlich in dem Entschluß, ihm uns hinzugeben, für sein Reich muthig, freudig, unverdrossen zu wirken.

Achtungsvoll vorgelegt von

J. Bossard.

XIII. Verschiedenes.

1. Eine Spezial Komite wurde ernannt, welche der Synode Vorschläge berichten sollte über die Anordnung eines geringeren Quorums in Bezug auf die konstitutionelle Zahl der Aeltesten.

Diese Komite reichte durch ihren Vorsitzer Pfr. Kluge folgenden Bericht ein:

Die ehrw. Synode hat Ihre Komite beauftragt, eine Vorlage zu machen, ob die General=Synode ersucht werden soll, zu erlauben, daß bei unsren Synodal=Versammlungen nicht die Mehrheit der Klassen durch Aelteste vertreten sein müsse.

Nachdem Ihre Komite die Sache reiflich erwogen, findet sie sich zu der Erklärung veranlaßt, daß ihr dieses nicht rathsam erscheint, indem es sehr leicht in ein anderes Uebel führen könnte: einmal, daß sich entfernt Wohnende um so mehr zurückziehen möchten; sodann, daß die Gefahr der Einseitigkeit nahe liegen möchte, oder doch die Beschuldigung derselben von nicht Anwesenden.

Deshalb schlägt Ihre Komite vor, daß die Synode die verschiedenen Klassen auffordere, namentlich die Beamten derselben dringend ermahne, dafür zu sorgen, daß dieselben bei den Versammlungen der Synode nicht ohne Prediger= und Aeltesten=Vertretung bleiben.

Zu dem Ende sollten die Beamten der Synode 2 Monate vor der Synodal=Sitzung dieses den Beamten der Klassen in Erinnerung bringen.

Dieser Bericht wurde angenommen.

2. Pfr. J. T. Kluge wurde beauftragt, bis zur nächsten Synodal=Versammlung ein Referat auszuarbeiten über die Frage: Ob im Missionshause künftighin auch Lehrer herangebildet werden sollen.

3. Es wurde beschlossen, daß, wenn die nöthige Anzahl von Predigern in Missouri, im südlichen Jowa oder in andren Theilen unsres Synodalbereichs vorhanden ist, solche Prediger ermächtigt seien, eine Klassis zu organisiren.

4. Es wurde beschlossen, die verschiedenen Klassen zu ersuchen, Sorge zu tragen, daß sie bei der bevorstehenden General=Synode eine volle Repräsentation von Predigern und Aeltesten erhalten und daß die erwählten Delegaten auch die Versammlung der General=Synode wirklich besuchen.

5. Auf Antrag der St. Josephs Klassis hat die Synode die Brüder M. Stern, H. J. Rütenik, J. Bossard, H. A. Mühlmeier, M. Müller und P. Greding ernannt, Traktate zu verfassen, in welchen die Lehren unsrer Kirche dargelegt und vertheidigt werden.

6. Ein Synodalglied legte der Synode die Frage vor: Ob es recht sei, daß eine Klassis oder ein Individuum einen Agenten anstelle, welcher außerhalb dieser Klassikal=Grenzen Gelder für Privat-

zwecke sammle ohne die Zustimmung der Synode. Diese Frage wurde dahin entschieden, daß solches nicht recht sein könne.

7. Das Calvin-Institut in Cleveland wurde Eltern, welche eine gute Erziehung ihrer Knaben begehren, als gute Gelegenheit einer solchen empfohlen, indem wir von der Tüchtigkeit der Lehrer dieser Anstalt überzeugt sind.

8. Die Sonntags-Kollekte während der Synodal-Sitzung wurde Br. Kluge eingehändigt, welcher ermächtigt wurde, dieses Geld für Reisekosten für junge Männer aus Deutschland, welche sich für das Predigtamt hergeben, zu verwenden. Im Falle dafür kein Bedürfnis ist, soll es dem Missionshause zu Gute kommen.

9. Für unsren leidenden Bruder E. D. Miller wurde eine Kollekte anberaumt, welche $24.75 betrug, wozu die Delegaten der Indiana Klassis noch $10.00 aus der Klassikal-Kasse hinzufügten.

10. Dem Br. H. Helming, welcher einen gefährlichen Beinbruch erlitten, wurde von Seiten der Synode ein herzliches Mitleiden ausgesprochen und er und seine schwergeprüfte Familie wurden der herzlichsten Fürbitte empfohlen.

11. Die Synode beschloß ein Dankvotum an die Sheboygan und Fond du Lac R. R. Kompagnie, sowie an die Goodrich Steamer Line für das uns erwiesene Wohlwollen, unsre Delegaten um den halben Preis zu befördern.

Ebenso wurde der Immanuels Gemeinde herzlicher Dank ausgesprochen für die der Synode erwiesene Liebe und Gastfreundschaft während ihrer Sitzung in deren Mitte und Pfr. Mühlmeier ersucht, dieses der Gemeinde bekannt zu machen.

12. Es wurde beschlossen, 1000 Synodal-Verhandlungen zu drucken. Dieselben wurden durch eine Spezial-Komite folgendermaßen vertheilt:

An die ref. Prediger außerhalb unsrer Synode		200
St. Joseph Klassis		150
Sheboygan	„	130
Indiana	„	150
Heidelberg	„	100
Milwaukee	„	100
Erie	„	120
Minnesota	„	50

Vorgelegt durch J. Matzinger.

Dieser Bericht wurde angenommen und beschlossen, daß der Schreiber der Synode 12 Exemplare für freie Verfügung erhalte.

XIV. Gottesdienste.

Die Komite über Anordnung der Gottesdienste berichtete durch ihren Vorsitzer H. A. Mühlmeier folgende Anordnung, welche von der Synode angenommen wurde:

Freitag Abend: Predigt von J. Romeis.

Samstag Abend: Vorbereitungs-Gottesdienst von C. Cast.

Sonntag Morgen: Abendmahls-Predigt von P. Greding. Liturgische Handlung von P. Jörris.

Sonntag Nachmittag: Missionsfest. Reden von A. Tönsmeier und H. J. Rütenik.

Montag Abend: Jahresfest der Athanasius-Gesellschaft.

Dienstag Abend: Ordination des Br. G. Beißer. Predigt von J. H. Klein.

XV. Schluß und Vertagung.

Die ref. Gemeinde in Chicago wurde als Ort und der Donnerstag vor Trinitatis Abends halb acht Uhr als Zeit für die nächste Jahressitzung festgesetzt.

Die Synode vertagte sich demgemäß am Montag Abend mit Gebet von H. A. Mühlmeier und dem apostolischen Segen durch den Vorsitzer.

J. H. Klein, Schr. M. Stern, Präs.

Statistische Berichte. — Statistik der St. Josephs Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemdn.	Namen der Pfarrstellen	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntag-Schulen	Sonntagschul-Schüler	Wohlthätigkeits-Beiträge	Deutsche Vrhdlgn.	Engl. Verhdlgn.	Post-Offize Adressen	
P. Greding	1	Zions		135	135	32	6	18	8		19			$	20		Detroit	Mich.
P. Vitz	1	St. Johannes	136	134	134	23	13	6	10		2	1	70	82 00	1		Huntington	Ind.
J. G. Noss	1	St. Pauls	59	78	73	5	1	5			2			30 00	1	5	Huntington	Ind.
J. B. Ruhl	2	St. Johannes	80	111	88	19	5	18			5	2	85	20 17	10		Southwest, Elkhart Co.	Ind.
C. Cast	1	Zions	70	75	66	2		9			1	1	100		10		Fort Wayne	Ind.
F. R. Schwedes	1	St. Johannes	150	225	225	32	9	31	100		7	1	100	122 80	10		Fort Wayne	Ind.
H. Bair	2	Elkhart Mission	55	65	65	8	4			1	3			5 98	2		Millersburg, Elkhart Co.	Ind.
do.	3	Union De Kalb Co.	50	135	135	23	23	2			5	1	100	10 00	2		Millersburg, Elkhart Co.	Ind.
P. Kohl	2	Zions	96	64	60	13		5			5	2	60	45 00	4		Ai, Fulton Co.	Ohio
S. Z. Beam	1	Wakeshma Mission	20	59	59	21	23	9		2				14 45	1		Wakeshma	Mich.
H. Wiegand	3	White Pigeon	60	73	69	13	2	16	7		5	2		8 28	4		White Pigeon	Mich.
J. Schlosser	3	Marshall Co. Mission	110	209	194	52	105	18	2	1	3	2	215	105 06	10	10	Plymouth, Marshall Co.	Ind.
J. Michael	2	Winamac	80	140	100	27	31	16	5	1		2	100	16 22			Winamac	Ind.
do.	2	Pleasant Grove		108	100	19	28		2		1	2	70	7 00			Winamac	Ind.
W. Spieß	2	Adams Co.		98	98	7		8			2	1	30	10 00	1		Dekatur, Adams Co.	Ind.
W. B. Sandoe														2 00	1		Canal Fulton, Stark Co.	Ohio
D. Lanz	2	Bristol		86	86	15		3			5	1		17 60			Constantine, St. Jos. Co.	Mich.
E. D. Miller		Clay Pool Mission												10 00	1		Miamisburg	Ohio
Js. Matzinger	3	Auburn Mission	70	108	100	16	5	11	3	2	5	1	40	30 00	10		Auburn, De Kalb Co.	Ind.
J. D. Gehring	1	St. Johannes	135	130	98	10		3	3	2	5	1	74	68 35	18		Vera Cruz, Wells Co.	Ind.
Ph. Becker	4	Whitley	178	283	280												Columbia City	Ind.
J. G. Kissel		Keine Stelle															Auburn, De Kalb Co.	Ind.
D. Kroh		Keine Stelle																
W. Wasnich	2	Brushcreek	93	84	84	10	1		3			1	60	26 00	5	2	Pulasky, Williams Co.	Ohio
J. Ruhl	1	Bethlehem	25	31	31	3								20 00	10		Defiance	Ohio
E. Spengler	4	Jefferson		130		24	34		6		3	1	100	40 00			Farmer Centre, Defiance C.	Ohio
P. J. Spengler		Ohne Stelle															Edgerton, Williams Co.	Ohio
H. W. Hackmann	2	Colon		120	105	26	12	10			4	1	80	22 85			Burr Oak	Mich.
H. Daniel	2	Neriah		70	70	7					1	1	30	5 30	10	20	Erie, Monroe Co.	Mich.
Vakant	2	Henry Co.		182														
	2	Emmanuel	120	100	92	6			2		3	1	60	36 50		10	Murray, Wells Co.	Ind.
A.'' Butt		Kein Bericht																
	52		1607	3033	2547	409	310	204	145	9	76	25	1350	749 56	131	47		

Statistik der Sheboygan Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeind.	Namen der Gemeinden	Nicht-Konfirmirte	Konfirmirte	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	Milde Gaben	Synodal-Verhdlgn.	Adressen
H. A. Mühlmeier	2	Immanuel Bethel	230	220	215	14	14		5		1	2	$ 600 00		Howards Grove Wis.
J. T. Kluge	1	Zion	120	213	192	28	23	10	26		3	1	156 48		Sheboygan Wis.
Th. Wöhler	3		100	160	150	20	5								Appleton Wis.
T. Großhüsch	1	Salem Ebenezer	66	78	50	4	9	7			2	1	67 53		Newtonsburg Wis.
F. Hüllhorst	1	Johannes Ebenezer	102	101	98	8	10	7				1			Man's Landing Wis.
F. Vergenz	2	Zwingli St. Jakob	290	158	124	11	6		24		6	2	11 93		New Cassel Wis.
Ch. Schöpfli*)															Kiel Wis.
H. Helming	2	Saron Zoar	68	114	116	11	8	6	4			2	53 00		Sheboygan Wis.
J. Heckmann	1	St. Paul	68	63	48	7		2			3	1	15 00		Sheboygan Wis.
F. Forwik	2	Trinitatis St. Petri	103	75	68	8		4				2	65 00		Glenbeula Wis.
	1	Hoffnung	50	20	18	3	3				1	1			Manitowoc Wis.
J. H. Klein†)															Howards Grove Wis.
J. Bossard‡)															Sheboygan Wis.
	16		1197	1202	1079	114	78	36	59		16	13	$ 968 94	40	

*) Eben in das Feld eingetreten.
†) Vorsteher des Missionshauses.
‡) Lehrer im Missionshause.

Statistik der Indiana Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunizirt	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	Gemeindeschulen	Kollektirt für wohlthätige Zwecke	Deutsche Verhandlungen	Englische Verhandlungen	Adressen
M. Stern, D. D.	1	Zions Kirche	140	192	175	29	12	15			21	2	1	$ 120 00	25		Louisville Ky.
J. Eichin	4	Louisville Stelle	263	135	265	12	11	6	5	3	5	3	2	83 15	15		Lanesville, Harrison Co. Ind.
	4	Corydon Stelle*)	54	66		6	24	1	1		1	1		49 00			Corydon, Harrison Co. Ind.
	1	Evansville Mission															Evansville Ind.
H. Eschmeier	1	1. deutsch-ref. Gemeinde	165	168	155	11	10	11			4	1	1	156 50			Indianapolis Ind.
J. B. Zumpe	1	Lafayette Gemeinde	74	165	115	14		20			6	1	1	375 00	12	1	Lafayette Ind.
P. Jörris	2	Zions Stelle	100	146	116	22	3	24				2	1	127 45	15		Poland, Clay Co. Ind.
G. H. Zumpe		Keine Stelle															Terre Haute Ind.
C. T. Martin	1	1. Zions Gemeinde	87	105	92	21	7	14		1	6	1	1	110 52	15		Terre Haute Ind.
	4	Dayton Stelle		195													
M. G. J. Stern																	Indianapolis Ind.
Joh. Blätgen	1	Linton Stelle	34	38	20	13	1				3	1		34 69			Linton, Green Co. Ind.
Jul. Fündeling†)					160	89	19				42						Louisville Ky.
Rud. Lüscher																	Evansville box 590½ Ind.
Elias Baumann																	Abilene, Dickinson Co. Kansas
J. C. Müller	1	Crothersville Stelle		36	19	5	4	4			4	1	1				Crothersville Ind.
	3	Boundary City Stelle															
S. Barth																	Indianapolis Ind.
	24		917	1246	957	133	72	95	6	4	50	13	8	$1056 31	82	1	

*) John McConnell versieht die Corydon Stelle.

†) Die Statistik von Julius Fündeling ist nicht mitgezählt, weil die Gemeinde nicht zur reformirten Kirche gehört.

Statistik der Heidelberg Klassis.

Namen der Prediger	Zahl d. Gemeinden	Namen der Pfarrstellen	Getaufte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunizirende Glieder	Getauft	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntags-Schulen	S.-S.-Schüler	Wohlthätigkeit	Synodal-Verhandl.	Adressen	
C. Weiler		Altersschwach														Galion,	Ohio
J. Winter	2	Crestline	96	107	90	17		14	8		2	1	40	45.90	10	Crestline,	„
M. Müller	1	Galion		300	229	25	16	2			4	1		69.50	25	Galion,	„
D. Zimmermann	2	Whetstein		198	198	16		7	4		6	2	130	327.00	15	Galion,	„
J. F. H. Dieckmann	4	Carolina	220	297	221						4	1	50	85.97	15	Melmore, Seneca Co.,	„
W. Wittenwieler	2	Bucyrus		152	152	8	12			4	1	2		79.00	4	Bucyrus,	„
J. Kester	4	1. Marion	133	127	95	18	6	15	7		2	3	75	93.95	15	Marion,	„
	4	2. Marion															
J. Klingler	3	Upper Sandusky	200	205	169	36	15	15			4	3	175	17.84	3	Upper Sandusky,	„
	4	Kenton Mission	150	148	65	22	2	8		3	5	2	100	41.09	8		
	2	Lima „	71	83	65	9					2	1	50	18.41	3		
	1	Allen Co. Pfarrstelle		78	78	7		1				1		36.00	2		
J. Bippus		Keine Stelle														Galion,	„
	29		870	1695	1262	158	51	62	19	7	30	17	620	814.66	101		

Statistik der Milwaukee Klassis.

Namen der Prediger	Zahl d. Gemeinden	Namen der Gemeinden	Getaufte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufn. d. Schein	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Gemeinde-Schulen	Sonntags-Schulen	Wohlthätigkeit	Synodal-Verhandl.	Adressen	
H. A. Winter	2	New Berlin u. Vernon	160	150	150	37		34			3	1	1	18.00	6	Waukesha,	Wis.
J. J. Brecht	2	Saukcity	150		70	29	3			1	7		2	15.00	2	Saukcity,	″
C. Lienkemper	2	Zoar	176	206	206	23	25	17	5	1			1	73.00	3	Lowell, Dodge Co.,	″
L. Praikschatis	2	Salem	74	104	104	14	6	17		3	1		1	32.00	4	Watertown,	″
F. Künzler	1	Ref. Gemeinde	158	193	212	57	15	47	17		19	1	1	75.00	2	Chicago,	Ill.
H. Kurtz	1	Ref. Gemeinde	43	59	41	2		15	3				1	54.75	2	Milwaukee 4. Str., 6. Ward	
O. Folprecht																Spring Green,	Wis.
F. Zdrubek	1	Böhmische Brüder	100	60	75	23	13	4			1			40.00	1	Caledonia,	″
R. Hinske*)															1	Cedar Creek, Wash. Co.,	″
H. Brüngger															1	.	
W. Küntzel	1	Loran		40	35	10		2			2	1		18.50	1	Loran, Stephenson Co.,	Ill.
J. H. Spengler															1	Freeport,	″
J. Grob																Lena,	″
	12		861	812	893	195	62	136	25	5	33	3	7	326.25	24		

*) Pfr. Hinske bedient eine Gemeinde, die nicht zur Klassis gehört, desgl. Pfr. Brüngger.

Statistik der Minnesota Klassis.

Namen der Prediger.	Zahl d. Gem.	Namen der Pfarrstellen	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Getauft	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Wohlthätige Beiträge	Synodal-Verhandlungen	Adressen	
	1	Immanuel		88	37	14	2									Giard	Iowa
S. Elliker	2	La Crosse	109	52		5	8		4			1	24		6	La Crosse Box 7.	Wis.
		Mormon Cooly	23	23	27	4	2	1	11		3	1	11	$39.00			
J. Romeis	1	St. Johannis	110	74	13	18	8	2	2	1	2	1	25	17.40	5	Benton, Carver Co.	Minn.
W. Schorer	1	Zalmona	150	94	81	18	8	1			14	1	70	367.03	12	Waukon, Allamakee Co.	Iowa
B. Hücker	1	Pauls Gem.	24	27		7						1	21			Young Amerika, Carver Co.	Minn.
A. Bolliger	1	Ebenezer	108	58	46	9	4				1	1		25.00	8	Waukon	Iowa
	7		524	416	204	75	32	4	17	1	20	6	151	448.43	31		

Statistik der Erie Klassis.

Namen der Prediger	Zahl d. Gemeinden	Namen der Gemeinden und Stellen	Nicht konfirmirte Glieder	Volle Glieder	Kommunizirende Glieder	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonnt.-Schulen	Beiträge für Mission	Post-Office Adressen	
E. Keller	3	Bellevue	234	345	268	21	17	8	4		8	3	92.98	Bellevue,	Ohio
H. J. Rütenik	1	1. Cleveland	258	191	170	24		31	4		8	3	788.58	Cleveland,	"
A. Tönsmeier	2	Toledo	214	237	237	32	9		20		7	2	112.00	Toledo,	"
J. Leibert	2	Fremont	100	120	86	7		3			7	2	22.19	Fremont,	"
	2	Heeßville													
C. Schaaf	2	Sandusky	150	156	155	18	15	9			4	2	66.75	Sandusky,	"
G. Kuhlen	2	Vermillion	198	160	160	27	37	6	10		4	2	66.75	Vermillion,	"
E. Benzing	1	2. Cleveland	40	76	70	7	6	13	2		6	1	32.25	33 Henry Str., Cleveland,	"
F. Merkens	1	Kelley's Island	45	31	31	5		5			1	1	97.11	Kelley's Island,	"
J. Niehoff	2	Wood Co., Mission	88	31	31	9		7			2		11.00	Haskins, Wood Co.,	"
C. Kuß	1	Monroeville	30	30	38	4							100.00	78 Jersey Str., Cleveland,	"
H. Trautmann		Invalide												Kelley's Island,	"
Nath. Rütenik	1	3. Cleveland	30	30										Aaron Str., Cleveland,	"
	20		1387	1407	1246	104	84	82	40		47	16	1289.61		

Gesammt-Statistik.

Klassen	Prediger	Gemeinden	Getaufte	Konfirmirte	Kommunikanten	Getauft	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	Milde Gaben
St. Joseph	28	52	1607	3033	2547	409	310	204	145	9	76	25	749,56
Sheboygan	12	16	1197	1202	1079	114	78	36	59		16	13	968,94
Indiana	14	24	917	1246	957	133	72	95	6	4	50	13	1056,41
Heidelberg	9	29	870	1695	1262	158	51	62	19	7	30	17	814,66
Milwaukee	12	18	861	812	893	195	62	136	25	5	33	7	326,25
Minnesota	5	7	524	416	204	75	32	4	17	1	20	6	448,43
Erie	12	20	1387	1407	1246	104	84	82	40		47	16	1289,61
Summe	92	166	7363	9811	8188	1188	689	619	311	26	272	97	5653,86